Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die Post bezogen vierteljährl. 1.50 M. excl. Bestellgeld.
Eingetr. Post-Zeitungsliste.
Redaction: Marktstraße 30; Druckerei: Emserstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener General Anzeiger.

Anzeigen.
Die 6spaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg für auswärts 15 Pfg. Bei mehrm. Aufnahme Rabatt
Reklame: Petitzeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg
Expedition: Marktstraße 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Drei Freibeilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Humorist.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im Blauen Ländchen besitzt er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 197. Donnerstag, den 24. August 1899. XIV. Jahrgang.

Streifzüge eines „Civil-Strategen".

Was lange währt, wird gut! Um es kurz zu sagen, es ist auch mit der Kaiser-Parade auf dem „Großen Sand" bei Mainz, die oft schon angekündigt und ebenso oft nicht stattfand, so gegangen. Man hätte übrigens viele Druckerschwärze sparen können, wenn man bedacht haben würde, daß der Kaiser schon aus Rücksichten persönlicher Natur nicht von Wiesbaden aus eine Truppenschau anordnet, wenn der Großherzog von Hessen in England weilt! Doch dies nur nebenbei!

Gegenüber dem letztjährigen Ereigniß, Montag war es bereits das dritte Mal, daß der Kaiser zur Truppenbesichtigung auf dem „Großen Sand" erschien, fiel vor Allem die Zahl der vorgezogenen Truppen auf: 21 Bataillone, 10 Escadrone, 12 Batterien ergibt wohl rund 10 000 Mann. Verschiedene Truppentheile waren, so die 81er von Frankfurt a. M., in der Morgenfrühe mittelst Eisenbahn aus der Garnison herbeigeführt und wurden unmittelbar nach Schluß der Truppenschau wieder nach derselben zurückbefördert.

Doch ich will zu persönlichen Erlebnissen übergehen. Zunächst muß ich eine kleine Sünde beichten, wenn's überhaupt eine ist: „Ich hatte mir so ein kleines Plänchen zurecht gelegt, das mir die Möglichkeit bieten sollte, das der Parade vorausgehende Gefecht zu sehen, wenngleich nach einer in den Mainzer Blättern Samstag publizirten Bekanntmachung der Zulaß des Publikums erst gegen 10 Uhr zur Parade unmittelbar stattfinden sollte. Ich war mithin sehr frühe aus den Federn, daß ich mit dem Glockenschlage acht die Ehren-Pforte, die dem Kaiser zu Ehren auf der Brücke, die über die Mainzer Centralbahn hinwegführt, errichtet, passiren konnte. Anstatt nun den Weg nach Gonsenheim einzuschlagen und geduldig zwei Stunden auf unsicheren Zulaß von der Artilleriekaserne her zu warten, marschirte ich im Schweiße meines Angesichtes die sehr staubige Wallstraße — die „Mainzer Gießfässer" begegneten mir später im Walde, wo sie für andere Zwecke das dort kostbare „Naß" bereit hielten — hinauf, lenkte oben etliche Male rechts und links durch den dicken Staub und brachte es fertig, in ein das Gefechts- bezw. Paradefeld überragendes Waldstück, das an den aus 1866 bekannten Swiepwald erinnert, und von verschiedenen Waffengattungen theilweise besetzt war, zu gelangen. Mein Kalcul, daß meine Rechtsschwenkung mich der Richtung nahebracht, auf der der Kaiser und der Großherzog kommen mußten, erwies sich als richtig; kaum hatte ich das zu meinen Füßen liegende Blachfeld und die langen Linien der Infanterie beschaut, als beide, aus einer Senkung auftauchend, der Suite weit voraussprengend, der Mitte des Platzes zu ritten, wo die Generalität sie erwartete. Eine kurze Begrüßung und die Regimenter der Fußtruppen ziehen sich auseinander. Das Ganze ist das Werk einiger weniger Minuten.

Der angreifende Theil verschwand in der Richtung nach Mainz hin, so daß man lange nichts mehr von ihm sah, des „markirten" Feindes Position ließ sich in der Ferne vorübergehend durch eine rothe Flagge erkennen. So standen die Dinge einige Zeit, während welcher man das Herausziehen der Kavallerie aus dem Walde verfolgen konnte. Kaum hatte diese neue Positionen eingenommen und sich dafür die Sanitäter im Walde häuslich eingerichtet, das unvermeidliche Wasserfäßchen im kühlenden Boden eingegraben, die fahrbaren Tragkörbe zurechtgestellt, als ein eigenthümliches Geknatter hörbar wurde. Doch man hörte nur und sah nichts — das ist eben die neue furchtbare Taktik, — man sucht sich der Wirkung der „Kleinkalibrigen" zu entziehen, wie immer nur möglich. Mir fiel unwillkürlich ein bekanntes Lied ein, denn da „krauchte" es wirklich buchstäblich „im Busch" herum, wie man später merkte, davon aber von „Pulverdampf", der in alten Soldatenliedern eine so große Rolle spielt, keine Spur mehr.

Nun geht's aus „dem Busch heraus", — da avancirt nun auch richtig der Feind! Doch er kommt nicht weit! Die Plänkler werden rasch wieder zurückgenommen, denn die Angreifer nehmen ihm gegenüber im Sturmschritt wie der Blitz eine neue Position, werfen sich abermals platt zur Erde — und Schuß auf Schuß mit der Gedanken Schnelle mischt sich mit den feurigen Grüßen der Geschütze. Auch hier nur ein kurzes Aufblitzen! Keine Schlachtenmaler der Zukunft, die Darstellung des Pulverdampfes und anderer „packender" Effekte hat Euch das rauchlose Pulver gründlich verdorben!

Mittlerweile waren in vom Hessischen Hofe gestellten Equipagen die Großherzogin von Hessen, ganz schwarz gekleidet, mit ihrer Tante, der Kaiserin Friedrich, und einer Reihe anderer Damen von Distinktion erschienen, dieselben sahen das Feuergefecht ebenfalls vom Waldsaume aus.

Der Soldat nimmt einfach den Rahmen mit der bekannten Patronenzahl, schiebt ihn ein und feuert; nach jedem Schusse wird die Metallhülse und nach Verfeuerung aller Patronen des Rahmens dieser wieder entfernt, das Werk von Sekunden!

Das Avanciren im Feuer wird plötzlich gehemmt durch eine prachtvoll gerittene Kavallerie-Attaque, doch nur scheinbar, — die Infanterie steht abermals wie der Blitz als undurchdringliche Quarre's das ganze Feld entlang; rechts und links jagt die Kavallerie vorbei. Mit diesem Glanzpunkte für den Nicht-Militär war auch ein gut Theil des Interesses dahin, die Infanterie verschwand nach und nach, man sammelte sich zum Parademarsch. Diese Sammlung ging sehr rasch; Kaiser und Großherzog, welche in der Zwischenzeit die fürstl. Damen, deren Equipagen ein Stallmeister auf die entgegengesetzte Seite des Platzes geleitet, begrüßt, sprengten die Fronten entlang und dann: „Heil Dir im Siegerkranz".

Der Vorbeimarsch — die Regimenter zum ersten Mal im 18. Armeekorps vereinigt — Infanterie, Kavallerie, Artillerie, zunächst in Kompagnie-, Eskadron- oder Batteriefront, dann noch einmal das Ganze, wie üblich, vollzieht sich „glatt wie am Schnürchen!" Das muß man gesehen haben, zu beschreiben ist es nicht — und in keiner anderen Armee bringt man es gleicher Weise fertig! — Kaum hat nach dem zweiten Vorbeimarsch das letzte Geschütz die Stelle, wo Kaiser und Großherzog mit glänzender Suite gehalten, verlassen, als die Fahnenkompagnie sich formirt. Ich machte mich nun zeitig genug „aus dem Staube" (buchstäblich, denn der „große Sand" ist in der That seines Namens nur zu würdig), so daß ich das einfache aber hübsche Empfangszelt auf offener Strecke der Mainz-Alzeyer Linie noch von Weitem ansehen u. doch so zeitig an der Gastell'schen Waggonfabrik sein konnte, um den Kaiser an der Spitze der Fahnen-Kompagnie zu sehen, was auch nach wenigen Minuten der Fall war; Majestät erquickte sich gemüthlich an einer Cigarette, der Großherzog desgleichen. — Nun galt's zur Stadt zu kommen — aber wie? Die Passage bei Gastell ist wirklich recht enge für den Marsch der Truppen allein, wie soll da erst ein armes Civilmenschlein passiren? Doch ich wußte Rath! Sobald die Kavallerie-Eskorte vorüber, mischte ich mich keck unter die bei der empfindlich gewordenen Hitze und der engen Passage nicht geschlossen marschirenden 81er, die am Centralbahnhof alsbald wieder eingefrachtet wurden und so brachte ich's fertig, so rasch als möglich in der Stadt zu sein, nach fast 6stündigem Harren ohne Speis' und Trank in der Mittagsgluth des Blachfeldes den inneren Menschen wieder etwas aufzurichten und schließlich doch noch die Abreise des Kaisers und des Großherzogs zu sehen! Das war ein Tag, reich an Strapazen, reich aber auch an nützlicher Belehrung, so daß die Mühe in jeder Beziehung sich lohnte! Findet mein bescheidener Bericht den Beifall der Leser, soll's mich freuen!

W. Joerg.

Auf Leben und Tod!

Der gestrige Tag der Kriegsgerichtsverhandlung zu Rennes brachte eine freudige Ueberraschung: Labori erschien wieder. Vor Beginn der Sitzung trugen Soldaten einen Fauteuil auf den Platz der Vertheidiger, während gleichzeitig Frau Labori lächelnd im Saale erschien und auf den Bänken der Presse Platz nahm. Man wußte also, was kam und die Erwartung stieg auf's Höchste.

Jetzt tritt Labori ein. Man hatte vorher zu erzählen gewußt, daß Labori der Sitzung vielleicht beiwohnen werde, aber nur als passiver Zuhörer. Aber seine Kleidung straft diese Gerüchte Lügen. Er trägt den Advokatentalar. Zwar etwas bleich und angegriffen sieht er aus, aber er scheint frisch und rüstig zu sein. Lächelnd verbeugt er sich zum Danke für das Beifallklatschen, das ihm lang anhaltend entgegen schallt und das sich erneuert, als Picquart ihm die Hand reicht. Die Mitglieder des Kriegsgerichts hatten ihn schon vor seinem Eintritt in den Saal begrüßt. Jetzt nahen ihm auch die Generäle Billot und Mercier und schütteln ihm die Hand — —

* * *

Die Sitzung ist eröffnet. Der Vorsitzende Oberst Jouaust hat sich schnell eine Rede aufgeschrieben, in welcher er der Entrüstung über das Attentat Ausdruck giebt und die er nun verliest. Sie macht sich sehr hübsch.

Labori dankt mit mächtiger Stimme allen Freunden und Feinden der Sache, die ihm ihre Theilnahme ausgedrückt und spricht schließlich die Hoffnung aus, daß aus diesen Verhandlungen die Wahrheit und der Friede licht hervorgehen.

Dann geht's über zum Geschäftlichen. Labori erklärt, daß er an die bereits vernommenen Zeugen noch einige Fragen zu richten habe.

Oberst Jouaust bittet ihn, damit zu warten, bis sämmtliche Zeugen vernommen seien. Labori ist damit einverstanden.

Der erste Zeuge ist Gernier, Beamter des Staatsraths. Esterhazy war der Adjutant seines Vaters, des Generals Gernier. Der Zeuge spricht über Geldbeziehungen, welche zwischen Esterhazy und Henry bestanden haben und hält seine vor dem Kassationshofe gemachte Aussage aufrecht, nach welcher Esterhazy äußerst intelligent und unterrichtet sei und vorzüglich die militärische Geschichte aller Staaten Europa's kenne.

Ihm folgt Major Rollin, der jetzige Chef des Informationsbüreau's. Dieser sagt über die Affaire des Agenten Lajour aus, der zuerst Mittheilungen über den Verrath Esterhazy's gemacht hat.

Labori verlangt die Verlesung des Briefes, den Lajour an das Kriegsministerium gerichtet hat.

Der Greffier verliest diesen riesig langen, aber interessanten Brief. Lajour rühmt sich darin seiner Spionage-Thaten, namentlich in Deutschland; sogar im Berliner Informationsbüreau habe er gute Beziehungen gehabt. Lajour erzählt dann seine Zusammenkunft in Luxemburg mit dem Agenten Richard Cuers, der dem deutschen Informationsbüreau attachirt war. Cuers erklärte ihm, im Berliner Generalstab glaube Niemand an die Schuld des Dreyfus. Der Hauptmann, der im Berliner Informationsbüreau alle Berichte der Agenten empfängt, habe ihm versichert, er habe niemals einen Bericht von Dreyfus erhalten; hingegen gebe es in Paris einen Infanterie-Major, der am hellen Tage mit Schwarzkoppen verkehre; dieser Major sende vorzügliche Nachrichten an das Berliner Informationsbüreau. So habe man dort kürzlich einen Bericht über das neue französische Artillerie-Material erhalten, der Sensation gemacht habe. Aus Luxemburg nach Paris kommend, theilte Lajour dem Obersten Henry diese Informationen mit, die er von Cuers erhalten hatte. Sofort wechselte Henry seinen sonst freundlichen Ton; seit er diese Mittheilungen überbrachte, erlitt Lajour zahlreiche Verfolgungen, die er ausführlich erzählt. Der Generalstabs-Archivist Gribelin begab sich nach Antwerpen, wohin Lajour gereist war, händigte Lajour eine Geldsumme aus und belegte selbst den Platz für Lajour auf einem deutschen Dampfer, der nach Brasilien ging.

Labori verliest nun einen Bericht des Kriegsministeriums, der Lajour als gefährlichen Gauner bezeichnet, und einen anderen, in welchem mitgetheilt wird, daß das Ministerium Lajour eine Monatsrate von 200 Frcs. ausgesetzt habe.

Rollin antwortet sehr verlegen.

Labori frägt nun Rollin plötzlich, ob er als Chef des Informationsbüreaus für die Uebersetzung, die von dem Berichte des österreichischen Militärattache's (den bekanntlich Oberst Schneider als gefälscht bezeichnete) angefertigt wurde, die Verantwortung übernähme.

Sofort erhebt sich Carriere: „Der Herr Vertheidiger tritt mit der Frage auf einen heißen Boden. Ich verlange für die Behandlung dieser Frage den Ausschluß der Oeffentlichkeit."

Labori: „Ich protestire gegen diese Unterstellung, als ob ich diese Angelegenheit zuerst zur Sprache gebracht. Das hat General Mercier gethan."

Oberst Jouaust will die Oeffentlichkeit nicht ausschließen, wenn keine Namen genannt werden.

Labori verspricht dies.

Rollin: „Mit der Uebersetzung dieses Berichtes hat das Informationsbüreau nichts zu thun."

Labori: „Mit anderen Worten: Sie lehnen die Verantwortung ab". Darauf sieht er die anwesenden Generale der Reihe nach an. Aber alle — schweigen. „Sie sehen nun doch wohl", meint er jetzt zum Kriegsgericht, „welchen Werth man einem Schriftstücke beilegen kann, für das Keiner verantwortlich sein will."

Hierauf wendet er sich an Mercier und fragt ihn, wie er in den Besitz des Schneider'schen Berichtes gekommen sei.

Mercier scheint zu überlegen. Dann sagt er, daß er glaube, darauf nicht antworten zu dürfen.

Labori (eindringlich): Und da haben Sie geschworen, die volle Wahrheit zu sagen?

Mercier: Gut denn. Ich übernehme die Verantwortung für das Schreiben.

Labori: Das ist jetzt Nebensache. Wir wollen wissen, mit

welchem Rechte General Mercier, der nicht mehr Kriegsminister ist, dieses geheime Dokument besitzt, da es doch ein Spionagegesetz giebt, welches die Mittheilung von geheimen Dokumenten an Personen, die nicht dienstlich damit zu thun haben, mit schwerer Strafe bedroht. Mit welchem Rechte besitzt General Mercier überhaupt Dokumente des geheimen Dossiers.

Mercier weigert sich, zu antworten.

Ferret, ein Beamter im Kriegsministerium, sagt jetzt aus, Dreyfus sei eines Tages in sein Büreau gekommen, zu einer Zeit, als er dort nichts zu thun gehabt habe. Auch sei Dreyfus einmal mit einem Civilisten im Ministerium gewesen.

Die Vertheidigung setzt dem Zeugen aber so hart zu, daß dieser schließlich eingesteht, nichts mit Bestimmtheit behaupten zu können.

Dreyfus: Sogar ein Kriegsminister hat sich zum Sprachrohr dieses Zeugen gemacht. Seine Aussagen sind jetzt gerichtet!

General Gonse bringt einen Brief an die Barre, in welchem ihm ein Ingenieur mittheilt, jahrelang im Kriegsministerium ohne Erlaubniß ein- und ausgegangen zu sein.

Dreyfus: Gewiß giebt es Dienstvorschriften, welche ausdrücklich einen Erlaubnißschein verlangen. Aber damit ist noch nicht bewiesen, ob sie auch befolgt werden.

Demange: Ich stelle also fest, daß im Kriegsministerium, in welchem doch geheime Dokumente lagen, ein- und ausgehen konnte, wer wollte.

Der nächste Zeuge ist Oberst Bertin. Er war Chef eines Generalstabsbüreaus, in dem Dreyfus gearbeitet hat; er theilte Dreyfus das Geheimniß von Schlössern aller Schränke mit und beauftragte Dreyfus mit mancherlei Arbeiten über streng geheime Fragen und theilte ihm die geheimsten Dossiers mit. Dreyfus erschien ihm als intelligenter Offizier, machte ihm aber sonst einen absolut ungünstigen Eindruck. Dies drückte er auch in den Noten aus, die er Dreyfus gab. Bertin theilt hierauf eine Aeußerung mit, die Dreyfus gethan haben soll. Bertin kam von einer Inspektionsreise in die Vogesen zurück und sprach von dem traurigen Eindruck, den ihm die unter der Fremdherrschaft stehenden Elsässer gemacht hätten. Dreyfus erwiderte: „Das trifft zu, denn wo wir sind, da ist unser Gott mit uns!" Bertin spricht dann vom Kriegsgericht von 1894; Dreyfus habe ihm den Eindruck eines schuldbewußten Angeklagten gemacht, namentlich nach den Aussagen Bertillons. Bertin spricht dann über seine Beziehungen zu Scheurer-Kestner, mit welchem er s. Z. im Auftrage des Kriegsministers Billot verhandelt hat. Man hat mehrfach behauptet, Bertin habe damals das Vertrauen Scheurer-Kestners verrathen. Bertin widerspricht entschieden dieser Beschuldigung, auf die namentlich Picquart angespielt hat, und erklärt Scheurer-Kestner für einen Ehrenmann, der dem Wege seines Gewissens gefolgt sei. Der Greffier verliest auf Verlangen des Vertheidigers die Aussage, die Scheurer-Kestner, welcher krank ist, unter Eidesstatt abgegeben hat. Scheurer-Kestner legt dar, wie er dazu gekommen ist, Dreyfus für unschuldig zu halten. Die Aussage enthält nichts Neues.

Bertin wird dann über seine Beziehungen zur Familie Scheurer-Kestner befragt. Er versichert, niemals verborgen zu haben, daß er unerschütterlich an die Schuld Dreyfus' glaube.

Bertin macht einen sehr guten Eindruck. Man sieht ihm an, daß er glaubt, was er sagt.

Labori erinnert ihn an eine Unterredung mit ihm, — er ist mit dem Zeugen befreundet — in welcher er zu ihm gesagt habe: Demange sei der Advokat der deutschen Botschaft.

Der Zeuge giebt das ohne Umschweife zu.

Labori: Damals, als ich sah, wie die Leidenschaft selbst die ehrenhaftesten Männer verblendet, da stieg in mir die Ueberzeugung von der Unschuld Dreyfus' auf.

Bertin erklärt die Aeußerung dahin, daß Demange bereits vor Dreyfus zwei Spione vertheidigt habe. Im Prozesse 1894 habe er überhaupt den Eindruck gewonnen, als ob Dreyfus schlecht vertheidigt werde.

Demange (ruhig und lächelnd): „Sie können meine Vertheidigung schwerlich beurtheilen, da Sie sie nicht gehört haben. Daß ich die beiden Spione vertheidigt habe, war ehrenvoll für mich, denn das Kriegsministerium hatte mich zum amtlichen Vertheidiger gerade deshalb gewählt, weil es meiner Distretion sicher war. Uebrigens sind beide Spione verurtheilt worden.

Jetzt erhebt sich Dreyfus zu einer längeren Rede. Man merkt, daß Labori wieder direkt seine Hand im Spiele hat. Zunächst protestirt er dagegen, daß man Bruchstücke von Gesprächen hier vorbringe, um seine Schuld darzuthun. „Will man wissen, wie ich über mein Vaterland denke, so lese man die Papiere noch, die ich nachts auf der Teufelsinsel beschrieb. Ich liebe mein Vaterland! Ich habe Frankreich selbst noch auf der Teufelsinsel geliebt, und auch niemals habe ich aufgehört, Vertrauen in meine Vorgesetzten zu setzen. Zwar fasse ich die Ehre der Armee anders auf als sie. Ich sehe sie in der Wahrheit und Gerechtigkeit, nicht aber darin, daß man mit einer leidenschaftlichen, durch nichts gerechtfertigten Hartnäckigkeit in einem furchtbaren Irrthume verharrt."

Es tritt eine Pause ein. Der erste Zeuge nach der Pause ist der Colonel Gendron. Er sagt aus, er habe gehört, daß Dreyfus mit einer Madame Fery verkehrt habe. Diese Dame sei weder eine Kokotte noch eine anständige Frau gewesen. Weiter sagt Zeuge, die Offiziere des Generalstabes seien Leute, die vor Pflichteifer nicht schliefen.

Zeuge Kapitän Besse sagt aus, daß er Dreyfus die Papiere über die Ostbahn gegeben habe.

Dreyfus bestreitet das.

Zeuge Kommandant Boullenger sagt über Indiskretionen aus.

Dreyfus antwortet ausführlich in ruhiger Weise.

Colonel Jeannel bekundet, daß sich Dreyfus von ihm die Dienstvorschriften geliehen habe. Die Vertheidiger unterwerfen den Zeugen einem scharfen Kreuzverhör.

Dreyfus entgegnet nach dem Verhör jedem einzelnen Zeugen in langen Widerlegungen.

Zeuge Kommandant Maistre erklärt, Dreyfus habe gute Kenntnisse über die Mobilisationspläne gehabt. Weiter protestirt Zeuge dagegen, daß im Büreau Antisemitismus geherrscht habe.

Die Verhandlung wird jetzt auf heute vertagt. Dreyfus verabschiedete sich herzlich von Demange und Labori. Viel bemerkt wird, daß General Boisdeffre nach den Verhandlungen mit Dreyfus eine längere Unterredung hatte.

* * *

Labori fühlte sich nach der Sitzung sehr wohl. Er machte Nachmittags eine Ausfahrt, bei welcher er überall sympathisch begrüßt wurde. — Am Montag Abend erhielt er eine Sendung, in welcher Explosivstoffe enthalten waren. Bei der Oeffnung der Sendung im Laboratorium der Artillerie stellte sich heraus, daß die Kiste Schießbaumwolle enthielt.

Die Plaidoyers im Prozeß Dreyfus dürften nach dem Figaro 5 Tage in Anspruch nehmen.

In Rennes finden neue Haussuchungen statt, da man glaubt, daß der Attentäter auf Labori sich dort wieder verborgen halte.

Auf dem Boulevard des Italiens in Paris wurde ein Anhänger Dreyfus' verhaftet, weil er ausgerufen hatte: „Nieder mit der Armee, nieder mit dem Generalstab!"

Politische Tagesübersicht.

* **Wiesbaden**, 23. August.

Deutschland.

Der Kaiser ist gestern Nachmittag 5,20 Uhr auf Station Wildpark wieder eingetroffen und wurde von der Kaiserin und den kaiserlichen Kindern auf dem Bahnhofe erwartet. Bald nach seiner Rückkehr empfing der Monarch im Neuen Palais den Grafen Bülow, sonst niemanden.

Zur Dreyfus-Angelegenheit schreibt der Hamb. Corresp. „Wenn immer wieder verlangt wird, die deutsche Regierung möge die Dokumente veröffentlichen, die die Unschuld Dreyfus beweisen sollen, ist darauf zu erwidern, daß Dokumente dieser Art schon aus dem Grunde nicht vorhanden sind, weil Deutschland eben mit Dreyfus nie und nirgends etwas zu thun gehabt hat."

Ausland.

Unruhen überall!

Da die Polizei in Budapest drohte, alle streikenden Arbeiter auszuweisen, kam es gestern nach erfolgter Auflösung einer Versammlung zu größeren Straßenkundgebungen, wobei 30 Verhaftungen vorgenommen wurden.

Auch in dem holländischen Hilversum fanden in der Nacht zum Dienstag anläßlich der Untersagung des dortigen Jahrmarktes ernste Ausschreitungen statt. Gegen 11 Uhr rotteten sich Volkshaufen zusammen, zogen durch die Straßen, zertrümmerten Fensterscheiben im Hause des Bürgermeisters sowie in mehreren Villen und Läden und zerbrachen die Gaslaternen. Da die Ortspolizei nicht stark genug war, um die Ruhe wieder herzustellen, erbat der Bürgermeister eine Abtheilung Bürgergarde. Gestern wurde der Belagerungszustand erklärt, auch sind Abtheilungen Infanterie und Kavallerie eingetroffen.

Ein neues Blaubuch über Transvaal.

Man meldet aus London: „In dem soeben veröffentlichten Blaubuch über die die Frage der Suzeränität über Transvaal wird gezeigt, wie Transvaal in den letzten 2 Jahren wiederholt Anstrengungen machte, diese Frage aufs Tapet zu bringen, um die Ueberweisung dieser Frage an ein Schiedsgericht zu erlangen. Schließlich richtete Milner im Juni 1899 ein Schreiben an Chamberlain, worin er sagte, daß der von Transvaal eingenommene Standpunkt unhaltbar sei. Milner fügte hinzu, daß die Art und Weise, in der der Staatssekretär von Transvaal mit dem Vertrag von 1884 herumspiele, einen graden und ehrlichen Mann erbittern könne. Chamberlain stimmte in einem Schreiben vom 13. Juli im Allgemeinen mit Milner überein und erklärte, daß England nicht die Absicht habe, die Erörterung dieser Frage fortzusetzen.

Fünf Matrosen des amerikanischen Kreuzers Olympia, der z. Zt. vor dem italienischen Livornd liegt, wurden von italienischen Matrosen angegriffen und mißhandelt. Der Kapitän der Olympia hat hierüber bei der italienischen Botschaft eine Beschwerde eingereicht.

Aus aller Welt.

— Blutvergiftung durch eine Hühneraugenoperation. Der erste Offizier der „Hohenzollern", Kapitän Peters, ist infolge einer Hühneraugen-Operation an Blutvergiftung erkrankt. Sein Zustand ist hoffnungslos.

— Die Leiche im Weinfaß. In Marsala auf der Insel Sizilien wurde vor wenigen Tagen ein entsetzliches Verbrechen verübt. Der reiche Weinhändler Guiseppe Zanardelli hatte vor zwei Jahren ein junges, hübsches Weibchen geheirathet. Der Mann war im Geschäfte sehr angestrengt, und die freie Zeit benützte die Frau, um ihren Gatten zu betrügen. Eines Tages wurde sie jedoch von diesem bei einem trauten Tete-a-Tete mit einem Dritten überrascht, und es gab eine entsetzliche Scene. Von diesem Tage an war die Frau verschwunden und es hieß, daß sie zu ihren Eltern zurückgekehrt sei. Wenige Tage nachher fand man Zarnadelli mit durchschossener Brust in seinem Wohnzimmer auf. Er hatte sich aus Gram über die Aufführung seiner Gattin getödtet. Nun erhielt der in Parlermo wohnhafte Schwiegervater des Weinhändlers aus Marsala ein Weinfaß geschickt. Als der Mann das Faß anzapfen wollte, floß kein Wein heraus, weshalb er den Deckel zerschlug. Entsetzt prallte er zurück, als er in dem Fasse den Leichnam seiner Tochter fand. Zarnadelli hatte die ungetreue Frau mit einem Dolchstiche getödtet, den Leichnam dann in dem Fasse verpackt und an seinen Schwiegervater aufgegeben. Dann führte der Weinhändler den Selbstmord aus.

— Ein amüsantes, des pikanten Beigeschmackes nicht entbehrendes Geschichtchen wird in Londoner Kreisen vielfach colportirt und als buchstäblich wahr verbürgt. Vor einiger Zeit suchte man in einem der vielen Londoner Damenklubs — sie schießen an der Themse wie Pilze aus der Erde hervor — einen Küchenchef. Ein Reflektant auf den Posten meldete sich denn auch, er gefiel den Damen nicht übel, hatte aber gar keine Zeugnisse und stellte lächerlich geringe Ansprüche. Letzterer Umstand fiel den Damen als besonders verdächtig auf, man erkundigte sich nun nach dem neuen Koch und erfuhr, daß dieser Herr nichts Anderes als ein — Romanschriftsteller von Beruf war, der unter der Koch-Maske sich in den Damenklub einschmuggeln und hier ganz indiskreter Weise für seinen Roman Stoff sammeln wollte. Man erzählt, daß die betreffenden Damen nunmehr klug geworden sind und der Sicherheit halber es vorgezogen haben, eine Köchin zu engagiren.

— Idyllische Bade-Arrangements. An den Abhängen der Mourne-Montains, wo die Irische See fast das Fundament der Häuser bespült, hinter denen in unmittelbarer Nähe die felsigen Höhen des Slieve Donard einige dreitausend Fuß in die Lüfte emporragen, liegt halbversteckt das seltsame Städtchen Newcastle. Seltsam allerdings nur im Hinblick auf seine Badeverhältnisse. Sechs kleine, roth angestrichene Zellen liegen nebeneinander am Strande und bilden die einzige Badebequemlichkeit für das schöne Geschlecht. Daß diese sechs rothe Zellen nur äußerst wenig benutzt werden, spricht sehr für das Anstandsgefühl der dortigen Damen. Kam da eines Tages eine junge, hübsche Engländerin, die zum Besuch bei einem Oheim in Newcastle weilte und keine Ahnung von den mehr als primitiven Anschauungen der Zellenverwalterin hatte. Verlockt von dem herrlichen Anblick der See, zahlte die Fremde ihre Sixpence und nahm Besitz von einer der Buden. Nach wenigen Minuten erschien sie in dem üblichen Badecostüm und warf sich den blauen schimmernden Wogen entgegen. Im nächsten Moment erblickte die Nymphe zu ihrer Verwirrung eine große Anzahl von Touristen aus dem nahen Belfast, die auf den Klippen umherkletterten und die kühne Schwimmerin mit bewundernder Neugier beobachteten. Einige ließen sich sogar häuslich nieder, holten Butterbrödchen und Apfelsinen aus dem Rucksack und thaten gerade, als ob sie sich auf der Galerie eines Vorstadt-Theaters befänden und redlich für ihren Platz bezahlt hätten. Der entrüsteten Miß blieb nichts übrig, als so bald wie möglich dem kühlen Element zu entsteigen und in ihre Zelle zu flüchten. Das war aber leichter gedacht als gethan. Vor der Thür dieser Zelle stand die Badefrau in abwehrender Haltung und rief im Tone gerechter Empörung: „Nein, Madame, in nassen Sachen dürfen sie nicht hinein!" Da half kein Protestiren und Flehen von Seiten der tropfenden Jungfrau. Die beharrliche Alte breitete ein schmales Handtuch aus, das zwar gegen die See hin eine Schutzwand bildete, aber den Zuschauern keineswegs die Aussicht versperrte, und dahinter mußte Mylady sich wohl oder übel ihrer triefenden Hüllen entledigen. In puris naturalibus schlüpfte die Aermste dann in die Zelle. Miß E. hat sich geschworen, nie wieder in Newcastle zu baden.

— Fascinirende Häßlichkeit. Wenn man von einer Frau behauptet, daß sie fascinirend sei, glaubt man gewöhnlich, es mit einer Schönheit zu thun zu haben. Dies ist aber durchaus nicht immer der Fall; es kommt sogar recht häufig vor, daß eine grundhäßliche weibliche Person einen Mann im wahrsten Sinne des Wortes zu bezaubern vermag. Eine der häßlichsten Frauen, die je existirten, war unstreitig die unlängst in einem ungarischen Gefängniß gestorbene Anführerin einer Räuberbande. Dieses merkwürdige Geschöpf besaß ein Gesicht von gerade abschreckender Häßlichkeit; jeder einzelne Zug repräsentirte den gröbsten Typus. Ihre wirklichen Reize bestanden ausschließlich in einer imponirenden Figur und einem Sprechorgan von wunderbarem Wohllaut. Diese süße liebliche Stimme schien gar nicht zu der kolossalen, unschönen Frau zu gehören, die ihrem Aeußern und ihren Charaktereigenschaften nach mehr Mann als Weib war. Der brutale Ausdruck des Gesichts verrieth deutlich die außerordentliche Herzensrohheit dieser Frau, die ihren ersten Gatten, einen berüchtigten Banditen, wohl nur deshalb heirathete, um ihren grausamen Gelüsten fröhnen zu können. Zu jeder ruchlosen That war sie bereit, und man sagt ihr auch nach, daß sie ihren ersten Mann ums Leben gebracht hat. Sie selbst wurde dann die Anführerin der Bande. Man behauptet von dieser Frau, daß sie mehr als 30 Bewerber gehabt, die samt und sonders für sie durchs Feuer gegangen wären oder, was noch viel mehr bedeuten dürfte, jedes Verbrechen verübt hätten, um ihr einen Gefallen zu erweisen. Acht dieser Männer legten Hand an sich, als sie erkannten, daß ihre Liebe hoffnungslos war. Drei andere geriethen wegen einer spöttischen Bemerkung von den Lippen des boshaften Weibes derart zusammen, daß zwei tötlich verwundet auf dem Kampfplatz liegen blieben und der dritte für Lebenszeit zum Krüppel geworden war. Diesem „Dreikampf" schaute die „Holde" unbewegt zu. Fünfmal war dieses weibliche Ungeheuer verheirathet und ihre sämmtlichen Ehemänner starben eines gewaltsamen Todes.

— Kleine Chronik. In Fulda hat der gesammte Magistrat mit dem Oberbürgermeister an der Spitze wegen Differenzen mit den Stadtverordneten, die hauptsächlich auf der ungünstigen Veränderung der Finanzlage beruhen, sein Amt niedergelegt. — In Unterwurmbach bei Gunzenhausen in Bayern erstach nach kurzem Wortwechsel ein Bauer einen Handwerksburschen, verletzte einen zweiten am Arm und wurde selbst durch einen Stich in den Unterleib schwer verletzt. — Wie die „F. Ztg." meldet, ist im Südosten Rußlands, im Gouvernement Samara, die sibirische Pest ausgebrochen. Auf telegraphische Requisition hin wurden mehrere Regimenter Kosaken dorthin entsandt. Die Stadt Zaryzin ist abgesperrt. Den russischen Zeitungen wurde strengstes Stillschweigen auferlegt.

Aus der Umgegend.

Sonnenberg, 22. Aug. Nach einem in der letzten Gemeinderaths-Sitzung gefaßten Beschlusse wird die vakante Feld-Feldhüter-Stelle dem Herrn Gärtner August, genannt Carl Bach übertragen. Herr Bach in seiner neuen Stelle bezieht ein Gehalt von M. 8. — Die Arbeiten für die Herrichtung des Rathauses zur Aufnahme des Bürgermeister-Amtes, des Standesamtes, sowie der Gemeindekasse wurden auf Grund der eingegangenen Offerten wie folgt vergeben: Die Tüncherarbeiten dem Herrn Tünchermeister Johann Christian Bach, die Schreinerarbeiten dem Herrn Schreinermeister Julius Brust. — Des Weiteren wurde beschlossen, ein Gesuch des Herrn Carl Mernberger, bei dem es sich um die Ertheilung der Bau-Erlaubniß für die Errichtung von Kellergebäuden auf seinem Besitz an der Platterstraße handelt, zur Genehmigung zu empfehlen.

Biebrich, 22. Aug. Major Graf v. Schwerin, Commandeur der Königlichen Unteroffizierschule, erhielt den rothen Adlerorden 3., Hauptmann Pampa denselben 4. Klasse. — Sämmtliche ausscheidende Mannschaften der Kgl. Unteroffizierschule sind wegen des guten Ausfalles der Kaiserparade, wie die „B. T." hört, zu Gefreiten befördert worden.

Mainz, 22. Aug. Bei der gestrigen Gefechtsübung auf dem Großen Sande wurde ein 27er Artillerist durch ein Hufgeschoß derart schwer am Kopfe verletzt, daß er noch am Abend im Militärlazareth verstarb. Ein Pferd wurde von einem Hufschlage betroffen und verendete auf der Stelle. — Ueber das hiesige Asphaltgeschäft von Müller wurde wegen Differenzen mit den Arbeitern Geschäftssperre verhängt. Wegen Bedrohung Arbeitswilliger wurden heute Morgen zwei Arbeiter verhaftet.

Heßloch, 22. Aug. Ein Mord-Attentat, welches während der Nacht von Sonntag auf Montag zwischen 12 und 1 Uhr in dem zwischen Rambach und hier belegenen Wiesengelände an den Sohn eines hiesigen Landwirths, den Adolf Kilian verübt wurde, ruft hier allgemeine Empörung hervor. Der junge Mann hat in Rambach eine Liebschaft. Nach Mitternacht verabschiedete er sich von der Liebsten und begab sich auf den Heimweg; da sah er plötzlich an dem Wiesenweg einen ihm nicht erkennbaren Mann mit einer Flinte hinter einer Hecke hervortreten. Zweimal in unmittelbarer Aufeinanderfolge legte der Mann die Mordwaffe auf ihn an, zweimal drückte er los und die Ladung, welche aus gehacktem Blei bestand, drang ihm jedesmal in den Körper. Die Verletzungen des jungen Kilian sind ziemlich erhebliche. Gleich Montag Morgens wurde er nach Wiesbaden ins Hospital des Vereins vom Rothen Kreuz transportirt, woselbst ein operativer Eingriff an ihm vorgenommen werden mußte. Im Laufe des gestrigen Tages war das Gericht von Wiesbaden hier anwesend, welches die Thatstelle einer Besichtigung unterzog und eine Anzahl von Zeugen vernahm. Hat man auch bezüglich der Person des Thäters Vermuthungen, so liegen doch schlüssige Verdachtsmomente noch nicht vor. Allgemein hegt man den dringenden Wunsch, daß es möglichst bald gelingen möge, den ruchlosen Thäter zur Verantwortung zu ziehen.

Hattersheim, 23. Aug. Die dem Landwirth und Metzger Mohr gehörige Scheune brannte gestern Nachmittag vollständig nieder.

Kloppenheim, 21. Aug. Seit einigen Wochen ist der Orgelbauer Voigt von Biebrich (früher Igstadt) damit beschäftigt, in unserer Kirche eine neue Orgel aufzustellen. Die Einweihung der Orgel findet voraussichtlich am nächstfolgenden Sonntag statt. Seit Abbruch der alten Orgel wurde beim Gottesdienst ein dem Orgelbauer gehöriges Harmonium benutzt. — Die hiesige Kleinkinderschule, die auf Veranlassung des Frauenvereins diesen Sommer ins Leben getreten ist und von Fräulein Haferstock von hier geleitet wird, erfreut sich immer mehr der Gunst der Bevölkerung. Täglich sind an 40 kleine Kinder in dem oberen Saale der alten Schule unter Aufsicht, wo sie spielen und kleinere, leichte Handarbeiten verrichten. — Nachdem in der neuen Schule die erforderlichen Lehrsäle für die sich stetig mehrende Schülerzahl geschaffen sind, dürfte die Anstellung eines dritten Lehrers in Bälde zu erwarten sein.

Idstein, 22. Aug. Gestern und heute fand hier auf Veranlassung des Nass. Landes-Obst- und Gartenbauvereins eine theoretisch-praktischer Obstverwerthungskursus statt, an dem sich nicht nur Mädchen und Frauen von hier, sondern auch aus anderen Nachbarorten betheiligten. — Die Sauhetz in der Königsteiner Gemarkung verlief resultatlos.

Auringen, 21. Aug. Unter dem Vorsitze des Herrn Pfarrers Kopfermann-Breckenheim hatte sich gestern im Saale des Gasthauses zur Rose eine große Anzahl von Imkern aus den Städten Wiesbaden und Biebrich, sowie aus sämmtlichen Landorten der Umgegend versammelt. Vor Beginn der theoretischen Verhandlungen unterzogen die Theilnehmer den Bienenstand des Herrn Bürgermeisters Ruf einer Besichtigung. Allgemein war man überrascht von der musterhaften Ordnung im Bienenhause und dem guten Zustand der Völker. Einige der Völker wurden auseinander genommen, um nachzusehen, wie es mit der Brut, der Königin, dem Honigvorrath und der Volksstärke bestellt sei. Das sind nämlich die Punkte, auf die der Imker bei der Einwinterung zu achten hat. Sämmtliche Bienenvölker des Herrn Bürgermeisters Ruf haben ihre Namen und sogar recht vornehme: Athen, Albatano, Cypern, Tyrus, Sidon ꝛc., was behufs einer geordneten Buchführung nöthig ist. Andere Züchter kennzeichnen die Völker durch fortlaufende Nummern. Als Wohnung für die Bienen benutzt Herr Ruf, wie die meisten Vereinsmitglieder, den Alberti'schen Blätterstock; nur ein Volk sitzt in einem sog. Gravenhorst'schen Bogenstülper. Die eigentliche Versammlung begann gegen 4 Uhr mit einer beifällig aufgenommenen Ansprache des Vorsitzenden, der gleichzeitig berichtete über die mikroskopischen Untersuchungen des berühmten Professors Dr. Fleischmann in Erlangen in Betreff der Erzeugung der beiden Geschlechter in einem Bienenvolke (Drohnen und Arbeiter-Bienen). Ein praktischer Bienenzüchter, Dickel hat nämlich ersucht, die fast allgemein als richtig geltende Theorie der „Parthenogenisis" des Imkermeisters Dzirzon umzuwerfen, seine Theorie wird durch Dr. Fleischman, aber als ein „wissenschaftliches Fiasko" bezeichnet. Der Streit beider Partheien soll am 24. d. M. auf der 44. Wanderversammlung des deutsch-österreichisch-ungarischen Bienenzüchtervereins in Köln theoretisch und durch praktische Demonstrationen ad oculus ausgefochten werden. Wenn Männer der Fachwissenschaft wie der gelehrte Forscher Prof. Dr. Fleischmann, sich auf die Seite des fast 90jährigen Imkerenters Dzirzon, den wir vor 2 Jahren auf der 42. Wanderversammlung in Wiesbaden zu sehen das Vergnügen hatten, stellen, ist es kaum zweifelhaft, wer zunächst den Sieg davon trägt und der Ausgang dürfte Herrn Dickel gewiß alle Veranlassung geben, seine neuen Theorien, auf die wir hier nicht näher eingeben können, nochmals ernstlich zu prüfen. Den ersten eigentlichen Vortrag hielt Herr Lehrer Heymach-Wallau über die „Wachsgewinnung". Redner sprach zunächst über die Herstellung des Wachses durch die Bienen und den Wabenbau derselben, um den Mitgliedern zu zeigen, wie man auf dreifache Weise aus altem Wabenbau wieder reines Wachs herstellen könne: durch Kochen, den Sonnen- und den Dampfwachsschmelzer. Die beschriebenen Schmelzapparate wurden im Bilde vorgezeigt. Seine trefflichen Ausführungen schloß Redner mit dem Appell an die Imker, ja alle alten Wabenstücke zu sammeln und nach der gegebenen Anleitung zu schmelzen und zur neuen Herstellung von Waben zu verwenden. Es folgten nunmehr verschiedene geschäftliche Erledigungen: zunächst die Feststellung der Mitgliederliste (der Verein zählt jetzt 79 Mitglieder), dann die Gratisvertheilung von Kunstwaben an anwesende Mitglieder, ferner die Versteigerung nicht abgeholter Waben und die Beschlußfassung über die Anschaffung einer Vereinswabenpresse. Ueber die Benutzung dieser Presse seitens der Vereinsmitglieder soll in der nächsten Versammlung noch berathen werden. Die Septemberversammlung wird verschiedener Hindernisse wegen ausfallen, dagegen ist die Oktoberversammlung auf den 22. Oktober nach Breckenheim festgesetzt worden. Herr Förster Ilgen-Naurod hat einen Vortrag über Bienenweide übernommen und wird jedenfalls das Thema als Forstmann behandeln. Erfreulicherweise kann hier constatirt werden, daß fast sämmtliche Förster des Kreises Bienenzucht betreiben und dem Vereine als Mitglieder beigetreten sind. Das kann jedenfalls nur der Sache dienen. Den zweiten Vortrag hielt Herr Kopfermann über die Feinde der Bienen. Redner hatte ein großes Plakat aufgehängt, auf dem die wichtigsten Feinde der Bienen aus der Vogel- und Insektenwelt, auch einige Säugethiere, abgebildet waren. Dieses Anschauungsbild trug wesentlich zum Verständniß der Ausführungen bei. Die Besprechung des Gegenstandes gestaltete sich ungemein lebhaft und lehrreich, konnte aber der vorgerückten Zeit wegen nicht so vollständig erledigt werden, wie es wünschenswerth gewesen wäre. Allgemein waren die Klagen über das massenhafte Auftreten der Wespen in diesem Sommer. Zur Vertilgung derselben wurde das Aufstellen von Flaschen mit süßen Flüssigkeiten in der Nähe der Bienenstöcke empfohlen. Die Wespen begeben sich in die Flaschen, nicht aber die Bienen. Auf diese Weise könne man Dutzende an einem Tage unschädlich machen. Schließlich wurden dem Vorsitzenden noch einige Weisungen für die am nächsten Mittwoch in St. Goarshausen stattfindende Generalversammlung des Bienenzüchtervereins für den Regierungsbezirk Wiesbaden gegeben.

r **Haiger**, 22. August. Von Langenaubach nach Haiger ist eine Schmalspurbahn gebaut worden zur Beförderung von Eisen- und Kalkstein; mit derselben werden täglich 16—20 Waggon versandt. Eine andere Gesellschaft hat zwecks Beförderung des Thones auf der Grube Breitscheid mit den Vorarbeiten begonnen zur Herstellung einer Seilbahn von Breitscheid nach Niederdreßelndorf (Station der Deutz-Gießener Strecke), weil eine Vereinbarung zum Anschluß an die erwähnte Schmalbahn Aubach-Haiger von Breitscheid aus sich nicht erzielen ließ. Sollte jedoch noch eine Einigung zu Stande kommen und diese Strecke von Haiger-Langenaubach über Breitscheid als Sekundärbahn weiter gebaut werden, dann würde die geplante, bereits genehmigte Bahn von Herborn nach Erdbach-Breitscheid zur Luxusbahn, da alsdann diese Strecke mit ihren projektirten vielen Krümmungen keinen nennenswerthen Güter- bezw. Personenverkehr erhielt.

„ **Nassau**, 22. August. In dem benachbarten Dorfe Zimmerschiedt, in welchem vorgestern Kirchweihe stattfand, hat in der Nacht um 1 Uhr eine große blutige Schlägerei unter Burschen von Welschneudorf und Burschen von Hömberg stattgefunden. Hierbei wurden Tische, Stühle und Gläser demolirt. An dem Hause des Festwirthes ist auch keine Fensterscheibe ganz geblieben. Als Waffen wurden Wellenbengel, Heugabeln und sonstige derartige Instrumente geführt. Der Bürgermeister des Ortes, welcher Ruhe stiften wollte, trug Verletzungen davon. Der Kampf dauerte über eine Stunde. Dem Wirth wurden Sachen im Werthe von 200 M. zerstört. Gensdarmerie war nicht zur Stelle. Die gerichtliche Untersuchung ist eingeleitet.

Locales.

* **Wiesbaden**, 23. August.

* **Allerlei Plagen** haben sich diesen Sommer, begünstigt durch die seither herrschende Trockenheit eingestellt. Es seien nur genannt Schnaken, Wespen und Raupen. Die Schnaken, ein Ungeziefer, das erst seit etwa 20 Jahren hier auftritt, und das man in andern Bezirken nur dem Namen nach kennt, üben besonders in schlafender Nachtzeit ihre Unthaten aus. Kaum hat man sich Abends zur Ruhe begeben, so umschwirren sie summend und brummend vom tiefsten Baß bis zum höchsten Diskant, den Schläfer und zerstechen ihn jämmerlich. Die Stichwunden an Händen, Armen und Beinen brennen dann den folgenden Tag wie Feuer und reizen zum Kratzen und Reiben, wodurch das Uebel aber keineswegs gehoben wird. — Die Wespen machen eben in Menge ihre ungebetenen Besuche in Küchen und Stuben und überall da, wo es nur Süßigkeiten zu naschen giebt: an Obst, Honig u. s. w. Raupen sind zwar noch nicht da, sind aber für die nächste Zeit sicher zu erwarten, da die bekannten Kohlweißlingsschmetterlinge sich jetzt in Tausenden und Abertausenden von Exemplaren in den Lüften schaukeln und ihre Eier an die Unterseite der Kohl- und Gemüsepflanzen absetzen. Vom Lande wird uns berichtet, daß die Weißlinge heuer in einer Menge auftreten wie seit langen Jahren nicht; in den Gärten und Feldern fliegen sie nur so wie Schneeflocken umher und es stehe ohne Zweifel eine große Raupenplage bevor, wenn nicht bei Zeiten durch Wegfangen der Schmetterlinge derselben vorgebeugt würde. An verschiedenen Orten seien thatsächlich schon Gelder aus den Gemeindekassen bewilligt als Prämien für das Fangen der Kohlweißlinge.

* **Militär-Personalien**. Dern, Oberlt. der Reserve des Königin-Augusta-Garde-Gren.-Regts. Nr. 4 (Wiesbaden) ist zum Hauptmann, Philippi, Vicefeldwebel im Landw.-Bez. Bonn zum Lt. der Reserve des Füs.-Regts. von Gersdorff (Hess.) Nr. 80 befördert worden.

J. **Auch ein Jubiläum.** Demnächst werden 50 Jahre verflossen sein, daß die „Hygiea"-Gruppe ihren Standpunkt auf dem Kranzplatze eingenommen hat.

* **Patentwesen**. Patentamtlicher Schutz wurde ertheilt Herrn Josef Weikersheimer, Albrechtstraße, hier, unter Nr. 120265 auf: „Durch Druckknopf-System in Verbindung mit Gummizug-Einlage zu schließendes Schuhwerk", und Geschwister Eberbach, hier, unter Nr. 120293 auf: „Flasche zu Extrakt-Flüssigkeiten mit zu dem Inhalt entsprechend skalirtem Maßgefäß als Doppelverschluß". Der Schutz wurde in beiden Fällen durch das Patentbureau Ernst Franke, hier, erwirkt.

* **Straßensperrung.** Die rechte Fahrbahn des Kaiser-Friedrich-Ringes von der Walluferstraße bis zur Schiersteinerstraße wird zwecks Aufstellung eines Kandelabers auf die Dauer der Arbeit polizeilich gesperrt.

§ **Obstpreise**. Nach uns zugehenden Nachrichten ist zu schließen, daß die Obstpreise heuer recht hohe werden. Für Fallobst, das zum größten Theil wurmstichig ist, zahlt man eben schon 12,50 M pro Malter (200 Pfund). Der Ausfall der Obsternte ist in Deutschland durchgängig nur mittelmäßig bis gering. Nur hier und da stehen befriedigende bis gute Ernten in Aussicht. Die Ortschaften in der Nähe von Wiesbaden bis in den Taunus hinein erwarten meist eine gute Apfelernte, während Birnen und Steinobst auch geringe Erträge liefern.

* **Die Rheinlande, die Thäler der Lahn und Nahe** von Dr. M. Schwan. Mit 150 Illustrationen. 12 Lieferungen à M. 1,50. Verlag von Th. Schröter in Leipzig und Zürich. Von diesem mit so großem Beifalle aufgenommenen und von der Presse als eine Musterleistung bezeichneten Prachtwerke ist soeben das 2. Heft erschienen. Der Inhalt desselben führt den Beschauer auf den Boden des „goldenen Mainz", zeigt in wirklich vollendeter Schilderung die Gründung und die Schicksale der alten Stadt, wie auch ein treues Bild der jetzigen Verhältnisse und weiß den Leser vom Anfang bis zum Ende zu fesseln. Dem gediegenen Texte schließt sich der reiche Bilderschmuck des Heftes würdig an und hält der Verleger mit dieser Lieferung das, was er bei der ersten versprochen. Es ist nicht daran zu zweifeln, daß mit diesem Prachtwerke eine wirklich vornehme litterarische Erscheinung ersten Ranges geboten wird.

* **Statistik der Hitze.** Die Temperatur der letzten Tage, welche lebhaft an das afrikanische Klima erinnert, läßt es als naheliegend erscheinen, die Geschichte danach durchzublättern, wann eine ähnliche oder noch größere Hitze herrschte. Da finden wir, daß es im Jahre 588 so heiß war, daß noch im Dezember die — Rosen blühten. 995 wurden die Bäume auf dem Felde von der Sonne Gluthen entzündet, und im Jahre 1000 war die Hitze so unnatürlich, daß die Menschen glaubten, die Welt gehe unter. In neuerer Zeit zeichneten sich durch besonders große Hitze die Jahre 1793, 1800 und 1811 aus. Während im Monat Mai des Jahres 1793 das Thermometer noch auf Null stand und im Juni die Temperatur immer noch erträglich war, stieg es im Monat Juli plötzlich auf 38 Grad. Aus allerneuester Zeit brauchen wir unsere Leser nur an den Monat August des vorigen Jahres zu erinnern.

* **Schulwesen.** Die Königl. Regierung zu Wiesbaden hat durch Verfügung vom 3. dieses Monats verboten, daß fernerhin Schaustellungen und Kunstproduktionen umherziehender Leute in den Elementarschulen des Regierungsbezirks zugelassen werden. Wofern Lehrer oder Lehrerinnen die Absicht hegen, die ihrer Leitung anvertrauten Kinder zu Veranstaltungen der bezeichneten Art zu führen, die außerhalb der Schulräume getroffen werden, so haben sie in jedem einzelnen Falle vorher die Erlaubniß des vorgesetzten Ortsschulinspektors bezw. der städt. Schuldeputation einzuholen. Diese Erlaubniß soll jedoch nur dann ertheilt werden, wenn es sich um Schaustellungen handelt, welche geeignet sind, die Ausbildung der Kinder nach irgend einer Seite zu fördern und wenn zugleich die Besichtigung in schulfreier Zeit stattfinden soll. Es ist den Lehrpersonen nicht gestattet, auf ihre Schüler und Schülerinnen irgend einen Zwang auszuüben, sich an der in Rede stehenden Schaustellungen zu betheiligen. Die Kreisschulinspektoren sind beauftragt, die ihnen unterstellten Ortsschulinspektoren und Lehrpersonen mit dem Inhalte dieses Erlasses bekannt zu machen. Da in letzter Zeit die Fälle sich mehrten, in denen umherziehende Leute die Schulbehörden mit dem Ansuchen belästigten, allerhand Kunstproduktionen und Sehenswürdigkeiten den Kindern vorführen zu dürfen, so muß der obige Erlaß als durchaus zeitgemäß mit Freuden begrüßt werden.

J. **Spelterini's Pech.** Capitän Spelterini, der zu Beginn der Saison im Curgarten mit seinem Riesenballon „Vega", der 1000 Cbm. Gas faßt, aufsteigen sollte, aber erst während des Feuerwerks, anstatt zur angekündigten Zeit, den Aufstieg anzutreten vermochte, bestand am Sonntag in der Schweiz ein gefährliches Abenteuer. Der „Aufstieg" war in Bern glücklich vor sich gegangen, die erreichte Höhe war 4000 Mtr., der Landungsversuch aber mißglückte, indem es etwa 200 Mtr. vom Lande — — in den Heuersee ging! Spelterini hatte einen Herrn und eine Dame aus Bern mitfahren lassen; die drei Insassen der Gondel schwebten in größter Lebensgefahr, aus welcher sie durch Schiffer gerettet wurden; gleich den Ertrinkenden konnte auch der Ballon geborgen werden.

G. Sch. **Residenztheater.** Zu dem bewährten weiblichen Künstler-Personal des Residenztheaters (Frl. Kollendt, Frl. Krause, Frl. Schenk, Frl. Ferida, Frl. Tillmann ꝛc.) sind neu gewonnen worden die Damen: Frl. Mary Freiwald vom Stadtheater in Görlitz für 1. Soubrette und muntere Liebhaberinnen die Frls. Janisch und Thieme.

* **Curhaus.** Bekanntlich findet am nächsten Sonntag, den 27. August, der Preis-Corso des Gauverbandes IX Frankfurt a. M. des „Deutschen Radfahr-Bundes" dahier statt. Die Curverwaltung wird diese Veranstaltung, zu welchem sie einen Ehrenpreis gestiftet hat, auch ihrerseits durch besondere Veranstaltungen unterstützen. Dieselbe wird veranlassen, daß in der Mittagsstunde Promenade-Concert in der Anlage an der Wilhelmstraße stattfindet; während des Corso's wird sie vor dem Curhause Concert spielen lassen und ab 4 Uhr Nachmittags ein großes Gartenfest veranstalten, bei welchem die Aëronautin Käthchen Paulus mit ihrem neuen Segelradballon „Adler" eine sehr interessante Luftfahrt unternehmen wird. Das Programm des abendlichen Feuerwerks wird wieder ein außergewöhnlich brillantes sein und auch durch pyrotechnische Radfahrer-Piecen ausgestattet werden.

* **Club Edelweiß.** Die diesjährige Jahresversammlung des Club Edelweiß fand am verflossenen Samstag Abend in dessen Vereinslokal statt. Der Jahresbericht des Präsidenten zeigte, daß der Verein auch im letzten Vereinsjahr eine rege Thätigkeit entfaltet hat, die Cassenverhältnisse günstige sind und die Mitgliederzahl gestiegen ist. Das Inventar konnte ebenfalls bedeutend vermehrt werden. Der Cassenbericht des Cassirers wies eine Einnahme von 1453,05 M. und eine Ausgabe von 1190,75

M., mithin Ueberschuß von 262,30 M. nach. Nach dem Inventarbericht des Oekonomen beträgt der Werth des Inventars 1121,30 M. Bei der Vorstandswahl wurden die Herren Jean Weber 1. Vorsitzender, Louis Weber 2. Vorsitzender, K. Lotz Cassirer, H. Sell Oekonom, A. Zumann Beis. wieder und Herr Adolf Ackermann (Schriftf.) neugewählt. Als Fahnenträger wurde Herr Karl Lotz, Fahnenbegleiter Herren A. Biel und H. Sell gewählt. Als Rechnungsprüfer wurden die Herren K. Ebenig, A. Biel und G. Schütz bestimmt. Am 10. September findet ein Familien-Ausflug nach Biebrich (Neue Turnhalle) statt. Das Stiftungsfest mit theatralischer Abendunterhaltung wurde auf Sonntag, den 15. Oktober, in der Männerturnhalle festgesetzt und sind die Proben unter Leitung des Herrn Ackermann in vollem Gange. Es wird auch diesmal ein prächtiges Singspiel zur Aufführung kommen.

J **Ernennung.** Herr O. von Wehren hier (früher Redakteur des „Wiesbadener Generalanzeigers") ist vom Gemeinderath zu Bad Münster a. St. als Salinen- und Badedirektor berufen worden.

J **Nassauer Hof.** Der große Kuppelbau nach dem Bowling green hin, der letzter Tage fertig wurde, wird von zwei kleineren Thürmchen flankirt, von denen das eine fertig, das andere in der Montage nahezu vollendet ist. Das Ganze erzielt im Sonnenlicht außerordentlichen Effekt.

J **Preise für das Sportfest** Die Preise zu dem Sonntag, den 27. August stattfindenden Radfahr-Blumen-Corso sind im Schaufenster vom Hoflieferanten Eichhorn, Ecke Lang- und oberen Webergasse ausgestellt. Den Vogel schießt die Curverwaltung ab mit zwei prächtigen Trinkhörnern und einem weiteren Kunstgegenstand; die Zahl der Pokale aller Formen und Stylarten ist eine überaus reiche, dazu eine volle Kiste des köstlichsten Sektes, ein Fahrrad pp. — Herz, was verlangst du mehr! — Die Glücklichen am Sonntag dürfen sich gratuliren! Eine weitere Anzahl prächtiger Ehrengaben, die für die Dauerfahrt der Vereine des Gau IX des deutschen Radfahrbundes am 24./25. Juni gegeben wurden, ist ebenfalls ausgestellt.

J **Wiesbadener Masseur-Verein.** Die Gründung eines Wiesbadener Masseur- und Masseusenvereins, dessen Mitglieder sich verpflichten, ihren Beruf unter ärztlicher Aufsicht und Controle zu üben, findet in den balneologischen Zeitschriften beifällige Aufnahme, wenn manchen auch nicht ganz klar ist, wie „nur approbirte" Masseure und Masseusen aufgenommen werden können, da eine amtliche Approbation wie sonst bei dem niederen Heilpersonal üblich, nicht besteht. In Oesterreich-Ungarn hätten die Behörden auf diesem Gebiete jetzt eingegriffen, um Mißstände zu beseitigen, durch Selbsthülfe könne auch manchem Uebel gesteuert werden, weshalb das Beispiel der Wiesbadener Masseure und Masseusen zur Nachahmung empfohlen sei.

[] **Bestrafte Zeugen.** Heute verhängte die Kgl. Ferien-Strafkammer über zwei Leute, einen hiesigen Rechtsanwalt, sowie einen Schreinermeister, welche trotz ordnungsgemäßer Vorladung als Zeugen, ohne sich vorher zu entschuldigen, im Termine nicht erschienen waren, Ordnungsstrafen von M. 30 resp. 10, an deren Stelle im Falle des Zahlungsunvermögens für je 5 M. 1 Tag Haft zu treten haben wird.

* **Schwerer Unfall.** Gestern Nachmittag gegen 6¼ Uhr scheute in der unteren Wilhelmstraße ein vor ein Break gespanntes Pferd und lief auf den Eingang zum Taunusbahnhofe zu, wo es zu Fall kam. Der auf dem Break sitzende Diener wurde vom Bock geschleudert und hat anscheinend innere Verletzungen davongetragen. Durch einen Schutzmann wurde derselbe zum „Rothen Kreuz" gebracht. Das Gefährt wurde stark beschädigt, das Pferd kam ohne Verletzung davon.

* **Kleine Chronik.** Sonntag Nachmittag wurde einem hiesigen Herrn auf der Adolfshöhe von der Dampfstraßenbahn ein werthvoller Hund überfahren.

Gestern Nachmittag gegen 6½ Uhr wurde ein Droschkenkutscher auf einem Droschenhalteplatz in der Rheinstraße von Krämpfen befallen. Ein Schutzmann brachte ihn nach seiner in der Nerostraße gelegenen Wohnung.

* **Tageskalender für Donnerstag.** Kochbrunnen: 7 Uhr Morgen-Concert. — Kurhaus: Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr Abonnements- (Militär-) Concerte. Morgens 8.45 Uhr Beginn der Rheinfahrt. — Walhalla: 8 Uhr: Spezialitätenvorstellung.

Aus dem Gerichtssaal.

□ Ferien-Strafkammersitzung vom 23. August.

Arbeiter-Duelle. Am Abend des 24. Juni sind in der Nähe der Glashütte bei Biebrich 4 Arbeiter handgemein geworden. Auf der einen Seite standen der Taglöhner Franz Wilh. B., sowie der Taglöhner Christ. M. von Biebrich, Beide wegen Körperverletzung bereits mit Gefängniß vorbestraft, auf der anderen Seite die Gebrüder August und Emil L. Der Angriff scheint von den beiden Erstgenannten ausgegangen zu sein. In dem Augenblick, als ein im Uebrigen bei dem Rencontre nicht betheiligter junger Mann Namens Wilh. E. in der Nähe der Streitenden stand, sprang ein Schwager von M., der Zimmermann Franz W. aus dem Kalle'schen Fabrikthore hervor und schlug ohne Weiteres mit einer mehr als 1 Meter langen Eichenstange auf ihn, sowie einen der beiden L. ein, während B. und M. die Brüder L. mit Messerstichen traktirten. Die L. trugen aus der Affaire Messerstiche in den Kopf davon, während E.'s Rücken über und über verfärbt resp. mit mit Blut unterlaufenen Striemen bedeckt war. Zum Glück für alle Betheiligten indeß erwiesen sich sämmtliche Blessuren als keineswegs allzu erhebliche, nach nur wenigtägiger Arbeitsunfähigkeit resp. Beschränkung ihrer Arbeitsfähigkeit waren die Verletzten wieder wohlauf. — Die Veranlassung zu dem Zusammenstoß waren Differenzen, welche kurze Zeit vorher zwischen den Parteien unterlaufen waren. Das heutige Urtheil erachtete B. und M. sowohl wie W. der vorsätzlichen Körperverletzung, verübt gemeinschaftlich und mittelst gefährlicher Werkzeuge, für überführt und verhängte über B. eine Gefängnißstrafe von 8, über M. eine gleiche von 9 und über W. eine solche von 4 Monaten. Bezüglich des M. wurde, da er bei der Höhe der Strafe fluchtverdächtig sei, Haftbefehl erlassen.

Achtung beim Fahren durch die städt. Straßen. Am 2. Juni wurde in der Häfnergasse die 76 Jahre alte Wittwe Johannette Kißling in dem Augenblick, als sie das Fahrplanum überschritten hatte und im Begriffe war, gegenüber den „Zwei Böcken" das Trottoir zu betreten, von einem Bäckerfuhrwerk erfaßt, zur Erde geworfen und trug dabei außer Verletzungen im Gesichte, besonders an einem Auge, einen Bruch des linken Ellenbogens davon. Der Kutscher schlug, als er die Frau am Boden liegen sah, auf sein Pferd ein, sauste in rasendem Lauf davon und wäre auch wohl kaum ermittelt worden, falls es nicht einem durch den Vorfall erbitterten Passanten gelungen wäre, ihn anzuhalten. Der Betreffende, der Fuhrmann Ludwig Krahns von Kastell, welcher damals bei einem hiesigen Bäcker in Diensten stand, war heute wegen fahrlässiger Körperverletzung unter Verletzung der ihm speciell obliegenden Dienstpflichten, zur Rechenschaft gezogen. Er war, ohne seiner Umgebung die mindeste Aufmerksamkeit zu schenken, im Trabe aus der Goldgasse in die Häfnergasse eingefahren und hatte auch die alte gebrechliche Frau erst in dem Momente zu Gesicht bekommen, als sie, von seinem Fuhrwerke umgeworfen, unter dem Rade lag. Der Gerichtshof belegte ihn im Hinblick auf die Schwere der Fahrlässigkeit, sowie die schweren Folgen derselben mit einer 6wöchigen Gefängnißstrafe.

Telegramme und letzte Nachrichten.

* **Berlin,** 23. August. Die innere Lage präsentirt sich, wie die Berliner Neuesten Nachrichten melden, augenblicklich so, daß von einer Ministerkrisis zur Zeit keine Rede ist und die Auflösung des Abgeordnetenhauses in den Vordergrund tritt. Wenn eine solche nicht erfolgt, dürfte der Kaiser am Samstag selbst die Landtags-Session schließen. — Das Staatsministerium tritt heute zwischen 10 und 11 Uhr im Abgeordnetenhause zu einer Sitzung zusammen. In Zusammenhang hiermit steht eine Meldung, daß heute Vormittag Berathungen einzelner Minister mit einigen hervorragenden Abgeordneten stattfinden sollen.

* **Wien,** 23. August. Nach Meldungen aus Graslitz dauert dort die Erregung fort. Gestern zog die Gendarmerie ab, welche von der Volksmenge mit Schmährufen und Steinwürfen bis zum Bahnhof verfolgt wurde. Heute findet die Leichenfeier für die gefallenen Opfer statt, wobei neuerliche Kundgebungen befürchtet werden. Es sind vier Kompagnien Militär eingerückt. Dieselben bivouakiren am Bahnhof.

* **Klagenfurt,** 23. August. Aus Anlaß einer Versammlung des katholischen Volksvereins kam es spät Nachts zu argen Straßen-Demonstrationen. Die Fenster des Hotels, in welchem der Verein seine Versammlungen abhielt, wurden eingeschlagen. Militär mußte einschreiten und die Demonstranten auseinandertreiben.

* **Brüssel,** 23. August. Das neue Wahlgesetz wurde von der Central-Kommission der Kammer mit sechs Stimmen gegen eine angenommen, nachdem die Regierung die Erklärung abgegeben hatte, daß die Auflösung des Parlaments im kommenden Monat erfolgen werde.

* **London,** 23 Aug. **Nach einem aus Johannisburg eingetroffenen Telegramm wurde in einer zahlreich besuchten, enthusiastischen Versammlung von Deutschen in Johannisburg ein Flotten-Verein gegründet. A. Bracham von der Firma A. Görz u. Co. wurde zum Präsidenten gewählt und 450 Pfund wurden sofort für den Flotten-Verein-Fond gezeichnet. Die Versammlung war durchweg von höchstem Enthusiasmus beseelt und endete mit Hochrufen auf den deutschen Kaiser.**

*

* **Thorn,** 23. August. Unter dem Verdacht des Mädchenhandels wurde gestern der Tapezierer Adolf Want aus Friedenau verhaftet. Derselbe hat unter dem Namen einer adligen Dame brieflich mit einem Stellung suchenden Mädchen aus Thorn wegen Engagements als Gesellschafterin verhandelt. Als er das Mädchen gestern zum Rendezvous in den Thorner Stadtpark bestellte, wurde er von der dortigen Polizei verhaftet.

* **Haag,** 23. August. Von heute ab ist die Einfuhr von Kleidungsstücken usw., welche aus Oporto kommen, untersagt.

* **London,** 23. August. „Daily Telegraph" meldet aus New-York, daß infolge eines neuen Orkans an der Küste von Süd-Karolina zwei Fischerdörfer durch Fluthwellen überschwemmt wurden. In dem einen Dorfe sind 20, in dem anderen 36 Personen ertrunken.

Zum Dreyfusprozesse.

* **Paris,** 23. August. Die gestrige Sitzung des Kriegsgerichts wird eifrig und in günstigstem Sinne für Dreyfus kommentirt, besonders wegen des Wiedereingreifens Laboris. Die Chauvinisten verbreiten das Gerücht von einem offiziellen Eingreifen der deutschen Regierung für den Angeklagten.

* **Rennes,** 23. August. Labori war gestern in vorzüglicher Stimmung. Sein Arzt, der Professor Reclus, ist zu einer Konferenz nach den Pyrenäen abgereist, ein Beweis, daß die Gesundheit Labori's eine ziemlich gute ist.

* **Rennes,** 23. August. In den letzten zwei Tagen hat die Polizei von der Ankunft mehrerer Anarchisten Kenntniß erhalten. Dieselben werden scharf überwacht.

* **Rennes,** 23. August. Bei Labori laufen noch immer Drohbriefe in großer Zahl ein. Sie gelten aber diesem nicht nur allein, sondern allen Denjenigen, welche für Dreyfus Entlastungen vorbringen.

* **Rom,** 23. August. Ein Redakteur der „Tribuna" hatte eine Unterredung mit Panizzardi, bei welchem Letzterer erklärte, der französische Generalstab sei ebenso gut wie er informirt, daß unter der Bezeichnung „ce canaille de D." Dupaty de Clam gemeint sei.

Die Belagerung Guerin's.

* **Paris,** 23. August. Die gestrige Meldung von der Kapitulation Guerins bestätigt sich nicht. Die Regierung ist entschlossen, Guerin gegenüber das System vollständiger Absperrung fortzusetzen. Ein neuer Vermittelungsversuch der Deputirten Millevoye und Gervaise blieb erfolglos. Von Guerins Genossen ist gestern neuerdings wieder einer erkrankt. Von gestern ab halten Polizeiagenten Wache auf dem Dache eines Nachbarhauses. Ein Arzt erzählte, daß Guerin und seine Genossen an Wassermangel und infolge der ungenügenden Kleidung an Kälte litten.

* **Lemberg,** 23. August. Der Curier Lowsky bringt die sensationelle Meldung, daß der Pariser Antisemit Guerin ein Hochstapler der geriebensten Sorte sei. Derselbe habe im Jahre 1887 in Galizien große Schwindeleien verübt.

Oberst Schneider dementirt abermals.

* **Paris,** 23. Aug. Der „Figaro" veröffentlicht einen Brief des Obersten Schneider, in welchem derselbe erklärt, daß seine Ansicht über Dreyfus vom 30. November 1897, dem Datum des gefälschten Briefes, eine ganz andere gewesen ist, als die, welche durch die Fälschung vorgebracht wird. Es handle sich deshalb nicht nur um eine bloße Schriftfälschung, sondern um eine falsche Auslegung seiner Meinung.

Handel und Verkehr.

Telegraphischer Coursbericht

der **Frankfurter** und **Berliner Börse**
mitgetheilt von der
Wiesbadener Bank,
S. Bielefeld & Söhne Webergasse 8.

	Frankfurter Anfangs-Course vom 23. Aug. 1899	Berliner Anfangs-Course vom 23. Aug. 1899
Oester. Credit-Actien	240.½	240.70
Disconto-Commandit-Anth.	194.40	194.20
Berliner Handelsgesellschaft	169.—	168.80
Dresdner Bank	163.¾	163.80
Deutsche Bank	206.80	206.60
Darmstädter Bank	150.30	150.20
Oesterr. Staatsbahn	149.—	194.20
Lombarden	33.40	33.20
Harpener	196.½	196.40
Hibernia	214.½	214.½
Gelsenkirchener	200.—	200.—
Bochumer	264.½	264.½
Laurahütte	263.¼	263.½

Tendenz: fester.

Deutsche Reichsanleihe	3½%	99.—
„ „	3%	88.90
Preuss. Consols	3½%	99.10
„ „	3%	88.80

Bank-Diskont.

Amsterdam 4½. Berlin 5. (Lombard 6). Brüssel 3½. London 3½. Paris 3. Petersburg u. Warschau 5. Wien 4½. Italien. Plätze 5. Schweiz 4½. Skandin. Pl. 5½. Kopenhagen 5½. Madrid 4. Lissabon 4.

Briefkasten.

W. Sch. Limbach. Adresse: „Villa Christina", Post Säckingen, Baden. Auf Ihre 2. Frage können wir Ihnen leider keine Antwort geben!

A. K. Wiesbaden. Nein, die Zeit wird nicht in Abrechnung gebracht.

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert. Für die Redaktion verantwortlich: Franz Xaver Kurz; für den Inseratentheil: Emil Sievert. Sämmtlich in Wiesbaden.

Familien-Nachrichten.

Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 23. August.

Geboren: Am 21. Aug. dem Tünchergehülfen Philipp Seher e. T. Katharina. — Am 18. Aug. dem Handelsgärtner Carl Renz e. S. Karl Friedrich Kaspar. — Am 19. Aug. dem Taglöhner Heinrich Edler e. T. Mina. — Am 18. Aug. dem Tüncher und Maler Karl Gotthardt e. S. Erich Alfred Julius. — Am 17. Aug. dem Hausdiener Bernhard Appelfelder e. S. Philipp Willy Wendelin. — Am 19. Aug. dem Weingutsbesitzer Joseph Burgeff e. T. Lore Elise Wilhemine. — Am 18. Aug. dem Bäcker Eduard Presser e. T. Justina.

Aufgeboten: Der Landmann Johann Neu zu Montabaur, mit Barbara Born zu Niederelbert. — Der Metzger Karl Dörr hier, mit Karoline Schäfer zu Biebrich a. Rh. — Der Metzgergehülfe Johannes Braun hier, mit Anna Schmitt hier. — Der Postassistent Peter Fischbach zu St. Goarshausen, mit Kätchen Schneider hier.

Gestorben: Am 22. Aug. Luise, T. des Schreinergehülfen Gottlob Raißle, alt 15 T. — Am 22. Aug. Edmund, S. des Tapezierers Edmund Metz, alt 1 J. — Am 23. Aug. Anton, S. des Dekorationsmalergehülfen Franz Heid, alt 6 M. — Am 23. Aug. der unverehelichte Schlossergehülfe Philipp Traut, alt 23 J. — Am 23. Aug. Elisabeth, geb. Schmidt, Wittwe des Kutschers Jakob Kölbel, alt 37 J.

Königliches Standesamt.

Standesamt Sonnenberg-Rambach.

Geboren: Am 1. August Tünchergehülfe Philipp Karl Ludwig Schlink zu Rambach e. T. Bertha Luise Sofie. — 2. August Tüncher Wilhelm Christian Schub zu Sonnenberg e. T. Anna Louise. — 9. August Landwirth Ludwig Schorin zu Rambach e. S. — 10. August Tüncher Friedrich Bach zu Sonnenberg e. T. Bertha Louise.

Aufgeboten: Am 2. August Maurergehülfe August Bind zu Rambach und Emilie Schaus zu Wiesbaden. — 7 August Schreiner Philipp Bernhard Bender zu Dotzheim und Wilhelmine Karoline Fraund zu Sonnenberg. — 11. Aug. Maurergehülfe Christian Joseph Momberger und Philippine Karoline Steeger beide zu Rambach. — 12. Aug. Maurergehülfe Karl Ludwig Mühn und Karoline Wilhelmine Philippine Katharine Mernberger, beide zu Sonnenberg. — 15. August Taglöhner Franz Xaver Krämer und Elisabeth Weigand, beide zu Rambach.

Verehelicht: Am 5 August der verwittwete Tünchergehülfe Christian Friedrich Ludwig Schmidt zu Sonnenberg mit Agnes Krekel aus Wiesbaden. — Am 5. August Schreiner Peter Georg Karl Philipp Heinrich Wintermeyer und Philippine Karoline Marie Becker, beide zu Sonnenberg.

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die Post bezogen vierteljährl. 1.50 M. exkl. Bestellgeld.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 7404.
Redaktion: Marktstraße 30; Druckerei: Emserstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener General Anzeiger.

Anzeigen.
Die 6spaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg für auswärts 15 Pfg. Bei mehrm. Aufnahme Rabatt
Reklame: Petitzeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg
Expedition: Marktstraße 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Drei Freibeilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Humorist.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im Blauen Ländchen besitzt er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 197. Donnerstag, den 24. August 1899. XIV. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Die Herren **Stadtverordneten** werden auf
Freitag, den 25. August l. J.,
Nachmittags 4 Uhr,
in den Bürgersaal des Rathhauses zur Sitzung ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Das auf etwa 2500 Mk. berechnete Projekt für einen provisorischen Anbau an die alte Kolonnade (Nordseite) zur vorläufigen Unterbringung der aus dem Erdgeschosse der neuen Kolonnade zu verlegenden Kurhausgärtnerei.
2. Antrag auf Bewilligung von 8417 Mk. 70 Pfg zur Ausführung der der Stadtgemeinde vertragsmäßig obliegenden Herstellung eines Faßaufzugs und einer Kellertreppe an der Marktkirche.
(Zu Nr. 1 und 2 Bericht des Bauausschusses.)
3. Vorlage, betreffend die Erweiterung des städtischen Elektrizitätswerkes, insbesondere die Vergebung der Maschinenlieferung.
4. Antrag auf Nachbewilligung von 7000 Mk. zu F III Nr. 38 des Etats, für den Ausbau der Straße an der altkatholischen Kirche.
5. Desgleichen von 2870 Mk. zu F II Nr. 18 des Etats, für die Erweiterung der Heizanlage im Rathhause.
6. Desgleichen von 4000 Mk. für Bade- und Entwässerungs-Einrichtungen des Volks-Kindergartens, sowie 5000 Mk. für die Ausstattung desselben mit Mobiliar.
7. Antrag auf vorlagsweise Uebernahme der Kosten für Hausentwässerungs-Einrichtungen und Kanalanschluß des Grundstücks Feldstraße Nr. 9/11.
8. Abänderung des Fluchtlinienplanes der Hochstätte.
9. Ankauf eines Grundstücks an der verlängerten Parkstraße.
10. Austausch von Grundeigenthum an der Beethovenstraße.
11. Regelung der Gehaltsverhältnisse eines Büreaubeamten der Krankenhausverwaltung, und
12. eines solchen der Bauverwaltung.
(Zu Nr. 10 u. 11 Bericht des Finanzausschusses.)
13. Mittheilung der Beschlüsse des Magistrats, betreffend die Anstellung
a) einer ersten Kindergärtnerin für den Volks-Kindergarten,
b) eines Büreaubeamten der Armenverwaltung,
c) des Orchesterdieners der Kurverwaltung.
14. Neuwahl eines Armenpflegers für das 1. Quartier, 2. Armenbezirks.
15. Neuwahl eines Schiedsmannes für den 4. Bezirk, sowie eines Stellvertreters desselben.

Wiesbaden, den 21. August 1899.

Der Vorsitzende der Stadtverordneten-Versammlung.

Bekanntmachung.

Montag, den 18. September ds. Js., Vormittags 11 Uhr, wollen **Frau Georg Stroh Wittwe** und **Miteigenthümer** die nachbeschriebenen Immobilien, als:

1. Nr. 1372 des Lagerbuchs, ein zweistöckiges Wohnhaus mit zweistöckigem Hinterbau und 3 a 28 qm Hofraum und Gebäudefläche, belegen an der Geisbergstraße Nr. 13 zwischen Karl Dick und einem Weg;
2. Nr. 3472/73 des Lagerbuchs, 47 a 45,75 qm Acker „Hinter dem Ochsenstall", 3r Gew., zwischen Karl Schmidt und Karl Scheffel und einem Weg;
3. Nr. 7595 des Lagerbuchs, 31 a 59,25 qm Acker „Rettungshaus", 1r Gew., zwischen dem Staatsfiskus beiderseits;
4. Nr. 7622 des Lagerbuchs, 12 a 91,25 qm Acker „Rettungshaus", 3r Gew., zwischen einem Weg und dem evangelischen Verein;
5. Nr. 7157 des Lagerbuchs, 10 a 95,50 qm Acker am Todtenhof, 4r Gew., zwischen Karl Klein und August Engelmann;
6. Nr. 7255 des Lagerbuchs, 24 a 41 qm Acker „Kalteberg", 3r Gewann, zwischen Emil Roos und einem Weg,

in dem Rathhause hier, Zimmer Nr. 55, **abtheilungshalber versteigern** lassen. 2696

Wiesbaden, den 15. August 1899.

Der Oberbürgermeister.
In Vertr.: Körner.

Bekanntmachung.

Die Urliste zur Auswahl der Schöffen und Geschworenen für die Stadt Wiesbaden für 1899 liegt gemäß den Bestimmungen der §§ 36 u. 37 des Deutschen Gerichtsverfassungs-Gesetzes vom 27. Januar 1877 eine Woche lang und zwar vom 24. bis 31. August l. Js. im Rathhause, Zimmer Nr. 5, während der Dienststunden zur Einsicht offen, und es können innerhalb dieser Zeit Einsprachen gegen die Richtigkeit und Vollständigkeit der Liste schriftlich vorgebracht oder zu Protokoll gegeben werden. 1389a

Wiesbaden, den 22. August 1899.

Der Magistrat.
In Vertr.: Heß.

Die Liste der stimmberechtigten Bürger hiesiger Stadt liegt vom 15. bis zum 30. August l. J. im Rathhaus, Zimmer Nr. 5, während der gewöhnlichen Büreaustunden zur Einsicht offen.

Während dieser Zeit kann jeder Stimmberechtigte gegen die Richtigkeit der Liste **bei dem Magistrat** Einspruch erheben. 1368a

Wiesbaden, den 12. August 1899.

Der Magistrat.
J. V.: Heß.

Bekanntmachung.

Der Taglöhner **Johann Gasser,** geboren am 2. Januar 1857 zu Eller und dessen Ehefrau Therese, geb. Wilhelm, zuletzt Adlerstraße Nr. 21 wohnhaft, entziehen sich der Fürsorge für ihre Kinder, sodaß dieselben aus öffentlichen Mitteln unterhalten werden müssen.

Wir bitten um Mittheilung ihres Aufenthaltsortes.

Wiesbaden, den 22. August 1899.

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.
1388a Mangold.

Bekanntmachung.

Die ledige **Katharine Christ,** geboren am 16. April 1875 zu Oberrad, zuletzt Dotzheimerstraße 43 wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für ihr Kind, sodaß dasselbe aus öffentlichen Mitteln unterhalten werden muß.

Wir bitten um Mittheilung ihres Aufenthaltsortes.

Wiesbaden, den 21. August 1899.

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.
1385a Mangold.

Bekanntmachung.

Für das städtische Krankenhaus hierselbst soll die Lieferung der nachgenannten Inventarstücke im Submissionswege vergeben werden:

28 eiserne Bettstellen,
10 Gerätheschränke,
10 Kleiderschränke,
12 große Tische,
20 kleine Tische,
10 Rohrsessel,
80 braune Holzstühle,
6 Kleiderständer,
22 Holzbänke,
6 Sprungrahmen,
30 dreitheilige Matratzen mit Keilkissen,
10 Plümeaux,
60 Kopfkissen,
60 wollene Decken.

Verschlossene Angebote mit der Aufschrift „Inventarlieferung" sind bis zum 1. September d. Js., Vormittags 10 Uhr, im Büreau der unterzeichneten Verwaltung abzugeben.

Zeichnungen und Muster liegen daselbst zur Einsicht offen. 1372a

Wiesbaden, den 16. August 1899.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Verdingung.

Die für die städtischen Schulen pp. bis einschließlich 31. März 1900 etwa erforderlichen:

500 Tonnen Nußkohlen,
160 „ melirte Kohlen,
320 „ Koke

sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Verdingsunterlagen können Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Rathhause, Zimmer Nr. 42, eingesehen, aber auch von dort bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „H. A. 36" versehene Angebote sind spätestens bis **Dienstag, den 29. August 1899, Vormittags 10 Uhr,** hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 19. August 1899.

1383a Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.

Verdingung.

Für den **Neubau eines Dekorations-Magazines** für **das Königliche Theater hierselbst** sollen nachstehende Arbeiten im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden:

Loos I **Schreinerarbeiten,**
„ II **Glaserarbeiten,**
„ III **Schlosserarbeiten.**

Verdingungsunterlagen können Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Rathhause, Zimmer Nr. 42, bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „H. A. 37 Loos . . ." versehene Angebote sind spätestens bis **Dienstag, den 29. August 1899, Vormittags 11 Uhr,** hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Loos-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 21. August 1899.

1386a Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.

Verdingung.

Für den **Neubau des Volkskindergartens an der Gustav-Adolphstraße** hierselbst sollen nachstehende Arbeiten im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden:

Loos I: **sämmtliche Bauarbeiten für eine Laube,**
„ II: **Schlosserarbeiten für die eiserne Einfriedigung.**

Verdingungsunterlagen können Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Rathhause, Zimmer Nr. 42, bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „H. A. 34 Loos . . ." versehene Angebote sind spätestens bis **Freitag, den 25. August 1899, Vormittags 11 Uhr,** hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Loos-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen. 1378a

Wiesbaden, den 17. August 1899.

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.

Ausschreiben.
Lieferung von Dienstkleidern.

Die Lieferung von

3 Winter-Ueberröcken,
28 Tuchhosen und
1 Tuch-Juppe

für Bedienstete der Kurverwaltung soll vergeben werden. Lieferungs-Termin 1. Oktober 1899. Angebote mit der Aufschrift „Submission auf Dienstkleider" sind bis **Dienstag, den 29. August 1899, Vormittags 10 Uhr,** postmäßig verschlossen unter Beifügung von Stoffmustern bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Die Lieferungsbedingungen können auf dem Büreau der unterzeichneten Verwaltung (Curhaus) eingesehen werden. 1387a

Wiesbaden, den 22. August 1899.

Städtische Kur-Verwaltung:
von Ebmeyer, Kurdirektor.

Städtisches Leihhaus zu Wiesbaden.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß das städtische Leihhaus dahier Darlehen auf Pfänder in Beträgen von 2 Mk. bis 2100 Mk. auf jede beliebige Zeit, längstens aber auf die Dauer eines Jahres, gegen 10% Zinsen (von Mk. 2 monatlich 1⅔ Pfg.) gibt und daß die Taxatoren **von 8—10 Uhr Vormittags und von 2—3 Uhr Nachmittags** im Leihhause anwesend sind. **Die Leihhaus-Deputation.**

Fremden-Verzeichniss.
vom 23. August 1899. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.
Günther, Chem. Dr. m. Fr. Moskau
Terstappen, Rent. Erkelenz
Lucas, Sanitätsrath „
Reske Essen
Gerber Stettin
Shniter, Fr. Ribnitz
Smatian Hannover
Momberg Alfeld
Tschersich, Kgl. Bergmeist. Zabrze

Bahnhof-Hotel.
Ambrozie Moistrana
Hulsmann, Fr. Langer.-Rath Bielefeld
Schmiedt, Kfm. Wien
Meyer, Kfm. St. Goarshausen
Coen, Kfm. m. Fr. Brüssel
Renard, Kfm. m. Fr. „
Käpereick, Kfm. Berlin
Weber, Kfm. Strassburg
Höhn, Kfm. Neuwied
Freund Strassburg
Hirsch, Kfm. Pirna
Salziger, Kfm, m. Fr. Wilhelmshafen
Wolff, Rent. m. Fr. Sangershausen
Küpper Duisburg
Hulsmann, Ger.-Assessor Bielefeld
Kuhler, Kfm. Krefeld
Franze, Kfm. „
Zehring, Zahlmeist. Dresden
Müncke, Kfm. Kreuzthal
Renner, Techn. Pforzheim
Nussbaum, Kfm. Köln

Hotel Bellevue.
Paterson m. Fr. Manchester
Becker m. Fr. Münster

Hotel Dahlheim.
Courth, Kfm. Durren
Lacour, Rent. „
Fischer, Kfm. Koblenz
Schlicken, Oberlehr. Dr. m. Fr. Hagen
Stark, Dr. med. Cincinati

Hotel Einhorn.
Neumann, Kfm. Osterberg
Schirn, Frl. Düsseldorf
Heiden, Lehrer Reydt
Rheinboldt, Kfm. Berlin
Neu, Kfm. Wilhelmsdorf

Eisenbahn-Hotel.
Hamburger, Kfm. Frankfurt
Aron, Kfm. Elberfeld
Eisenhardt Mülhausen
Homberg, Kfm. m. Fr. u. Schwest. Barmen
Recker, Stud. phil. Ehrang
Savais, 2 Herrn, Stud. phil. Ehrang
Pieper, Ger.-Aktuar Kiel
Spethmann, Ger.-Akt. „

Badhaus zum Engel.
Sulzer, Fr. Laufenburg
Schwemann, Fr. Senator Hildesheim
Schwemann, Kfm. „
Ginsbern, Kfm. Lodz

Englischer Hof.
Kantorowicz, Kfm. Posen
Grünfeld, Kfm. Lodz

Erbprinz.
Waldmann, Amtsger.-Rath m. Fam. Raatsch
Hersebel, Kfm. Bonn
Hersebel, Kfm. Köln
Peters m. Fam. Viersen
Bergmann, Kfm. m. Fam. Barmen
Kleinheis, Kfm. m. Fr. Duisburg
Bocher, Hotelbes. m. Fr. Kaiserslautern
Wernke Göttingen
Blumenschein m. T. Gotha
Diefenbach Limbrecht
Jegel, Lehr. Bauerbach
Theidigsmann, Stud. theol. Bauerbach
Thiel, Lehrer m. Fam. Transvaal
Mügge, Frl. Lehr. Elberfeld
Duval, Pfarr. Bendorf

Hotel zum Hahn.
Wormanns, Fr. m. T. Krefeld
Heinrichs, Fr. m. Töcht. Hemsberg
Kerding, Dr. phil. Bochum
Munneldey „
de Haasp, Eisenb.-Sekr. m. Fr. Amsterdam
Rolle, Rent. m. Fr. Zwenkau
Königsbruck, Fr. „
Heyum m. Fr. Remscheid
Schienbein m. Fr. „
Wilke „
Fraenkel Breslau
Ruchenbacher, Dr. Hittingen
Baldner, Bamberg

Hotel Happel.
Dietrich Mannheim
Wolfaager, Rechtsanw. Dr. Hamburg
Wolfaager, Buchhändl. „
Wolfaager „
Wolfaager, 2 Frl. Altona
Frux, Kfm. m. Fr. Limburg
Bäcker, Kfm. m. Fr. Nürnberg
Winkler, Kfm. m. Fr Kassel
Wolff, Fr. m. Schwst. Berlin
Horn, Kfm. Geissa
Herte, Kfm. m. Fr. Goslar
Müller, Kfm. Düsseldorf
Wehner, Sekr. Breslau

Hotel Hohenzollern.
Peretz, Fr. Redakt. Warschau
Levin, Fr. m. Gesellschafterin Harzburg

Hotel Vier Jahreszeiten.
Lickonin m. Fam. Charkoff
Tykozines, Kfm. Warschau
le Moriay m. Fr. u. Bed. Paris
Roney, Fr. New-York
Juléo, Fr. „
Wood, Fr. „
Fay, Frl. „
Tarnowska, Frl. m. Bed. Prologn

Hotel Kaiserhof.
Philipps, Fr. Petersburg
Weyermann Elberfeld
Stiebel, Fr. m. Fam. u. Bed. New-York
Zadocks m. Fr. Amsterdam
Gordon, Fr. m. Bed. London
Rainey m. Fr. New-York
Mossur, Frl. „
Pepin, Frl „
White, 2 Frl. „
Morren m. Fam. Brüssel
Schulz-Curtius London
Dengel Berlin
v. Kleist, Offiz. Dar-es-Salam
Frank-Shepard m. Fr. Chicago

Hotel Karpfen.
Roth, Kfm. Greiz
Packsler, Kfm. „

Goldene Kette.
Kalahne, Bankdir. Elberfeld
Neidlinger, Fr. Rent. Mainz

Kölnischer Hof.
v. Favrath, Kaiserl. Hofrath Bonn
Schmidt, Pastor m. Fr. Krappitz

Goldenes Kreuz.
Müller m. Fr. Jena

Goldene Krone.
Buchholz, Dir. m. Fr. Oberilm
Rothenburg, Kfm. Chemnitz
Seeliger „
Irmscher „

Hotel Metropole.
Wodon, Advokat Lüttich
Wodon, Rent. m. 2 T. „
Raht m. T. New-York
Heilbronn m. Fam. Köln
Kainer m. Fr. Moskau
Dyce, Fr. London
Schmidt Landau
Berg m. Fr. Düsseldorf
Marcus, Consul m. Fr. Kopenhagen
Fontaine Aachen
Hansen „
Cohn, Fabkbes. m. Fam. Reichenberg

Hotel Minerva.
Brünn, Lehrer Thaun
Meyer, Landmesser Höxter
Behrens, Prof. Dr. Giessen
Behrens „

Nassauer Hof.
Stern, Bankier m. Fam. u. Gesellschafterin Wien
Wolff, Kfm. m. Fr. Berlin
Fraundorfer, Major München
Fraundorfer, Frl. „
Dury, Frl. „
Wätjen, Consul m. Bed. Bremen

Nonnenhof.
Mühlhausen, Kfm. Döbeln
Nödling, Kfm. Oppenheim
Emanuel, Kfm. Hannover
Schleyer, Kfm. Braunschweig
de la Haye, Kfm. m. Fr. Düren
Abel, Kfm. m. Fr. Dillenburg
Gilles, Kfm. m. Fr. Koblenz
Plaut, Kfm. Darmstadt
Bruch, Kfm. m. Fr. Aachen
Binswanger, Fbkt Regensburg
Sips, Kfm. Groningen
Wanders, Kfm. M.-Gladbach
Brackertz, Kfm. „
Kafler, Kfm. München

Hotel du Nord.
Danziger, Kfm. Breslau
Gilmour m. Schw. London
Kruchen m. Schw. M.-Gladbach
Chirol London
Rademacher, Frl. Hamburg

Hotel St. Petersburg.
v. Thienen-Adlerflücht, Baron m. Fr. u. Bed. Holstein

Pfälzer Hof.
Sommer Köln
Weinbach, Kfm. M.-Gladbach
Meisse, Secr. Villingen
Caelius, Lehrer Niederlibbach
Freye m. Fam. Göppingen
Fecy, Kfm. Tuttlingen
Sell, Oberlehrer Eschwege
Schermüly Limburg
Sommer London

Promenade-Hotel.
Alves, Kfm m. Fr. Positana
Strasburger, Bankier Frankfurt

Zur guten Quelle.
Gouger, Kfm. Antwerpen
de Bogler, Kfm. „
Harz m. 2 T. Offenbach
Lösch, Kfm. Limburg
Stöter Essen

Quisisana.
Graf Reina, Major a. D. Dresden
Wellinghausen, Kfm. m. Fr. Düsseldorf
Czarnowski, Rittergutsbes. m. Fr. Makow
Gray Foster, Fr. m. Bed. Amerika
Lindon, Frl. London

Rhein-Hotel.
Hannott m. Fr. Verviers
Koester m. Fam. Görlitz
Baron Berlin
Oestreicher m. Fr. Wien
Claus, Dir. m. Fr. Hamburg
Molling m. Fam. Bruch
Anton m. Fr. Neuwied
de Voogt, Fbkt. Holland
van Reyn „
Freitag, Frl. Lübeck
Freitag Port Elizabeth
Schuermann, Kfm. Ruhrort
Schuermann „
Jacks m. T. Hamburg
Balzer Ems
Schutz Wiebelskirchen
Becker „
Kemper, Frl. England

Ritter's Hotel garni u. Pension.
Hanauer, Kfm. Würzburg

Römerbad.
Mansfeld, Fr. Potsdam
Herzog, Maler Barmen
Röth m. Fr. „
Pfankuch Kassel
Kajander, Schriftst. Finnland
Neumark, Kfm. Berlin
Baron v. Oertzen, Hptm. Schwerin
Schedler, Fr. Leobschütz
Boenisch, Frl. Loschnitz
Lohnstein, Dr. jur. m. T. Berlin
Löwenthal, Kfm. Kassel
Fieck, Rent. Potsdam

Hotel Rose.
Schmith m. Fr. u. Bed. New-York
Cavis „
Naudin ten Cate m. T. Haag
Cholmondeley London
Merrell m. Fr. Cincinatti
Merell „
Merrell „
Donaldson England

Weisses Ross.
Müller m. Fr. Krefeld
Lehmann-Nies Cottbus
Wustlich, Kfm. Freiberg
Krümer, Lehrer Altroggenrahmede
v. d. Brake Mühlenrahmede

Russischer Hof.
Wannack, Fr. m. T. Bautzen
Strasser, Fr. m. K. Würzburg

Savoy-Hotel.
van den Berg, Fbkt. m. Fr. u. Nichte Herzogenbusch

Weisser Schwan.
Semenowsky, Probst Warschau
Merten Berlin
Müller, Fr. m. T. Stettin

Hotel Schweinsberg.
Havemann, Secr. Mecklenburg
Küper, Kfm. m. Fr. Braunschweig
Meyer m. Fr. „
Ordenstein, Kfm. Hamburg
Krohn, Ing. m. Fr. Berlin
Saschuge, Fbkdir. m. Fr. Lautenburg
v. Scheuch, Frl. Marburg
Eisenhager, Frl. „
Engel m. Fr. Breslau
Mambomer Brüssel
Schmittker, Hotelbes. Heidenburg
Schnabe, Kfm. Eisenach
Kunge, Kfm. m. Fr. Dömitz
Palasp, Kfm. „
Witte, Kfm. Elberfeld
Leber, Kfm. Düsseldorf
Gellermann, Fr. Kassel
Meibert, Fr. „
Meibert „
Röhrig, Fr. Düsseldorf
Schmitt, 2 Frl. Londnn
Schmitt, Frl. Frankfurt
Gärtner, Kfm. Hamburg

Hotel Spiegel.
Heinrich, Reg.-Baur. Stettin
Bischoff, Rent. Kassel
Meyer, Bankier Frankfurt
Weiland m. Fam. Koblenz

Hotel Tannhäuser.
Schlieper, Direktor Linz
Burg m. Fr. Berlin
Varrendorf m. T. Altona
Albert, Kfm. London
Narjes, Kfm. Rotterdam
Hehemann, Kfm. Osnabrück
Eyner „
van der Kern m. Fam. Holland
Westerfeld m. Schw. Hürde
Schlitzer Dortmund
Fucht, Kfm. Düsseldorf
Freytag m. Schw. Braunschweig
Weimer, Kfm. Berlin
Wolff, Kfm. Görlitz

Taunus-Hotel.
Stauff m. Frau Stotzheim
Thiele, Kfm. m. Fr. Berlin
Damp, Kfm. m. Fam. Barmen
Crnche m. Fam. „
Hermanns m. Frau „
Bamberg m. Fam. „
Bittershaus, Kfm. „
Köhler, Kfm. „
Börgener, Kfm. „
Mauerhoff Berlin
Cohn, Kfm. Dresden
Werthauer, Fabrik. Bielefeld
Hemalsch, Kfm. m. Fr. Lodz
Reineke, Kfm. „
Soltmann, Leut. Metz
Salcusky m. Frau Dresden
Athen m. Frau M.-Gladbach
Levy m. Fam. Paris
Levy, Kfm. „
van der Linde m. Fr. Amsterdam
Block m. Frau Frankfurt
van Veen m. Frau Leiden
Henel m. Frau Breslau
Wolfes m. Frau Hamburg
Bachim, Pfarrer Wesseling
Bonaurtz London
Thebaut m. Fam. Antwerpen
Herbst, Kfm. Esslingen
Walsheser, Ingen. „
Rohkam, 2 Damen Chicago
True, Frau „
Steuer, Frau „
Kauer, Frl. „
Kuhlmann, Fr. m. Fam. Grüne
Kuhlmann, Fabrikant „
van Bion, Dr. Haag
Loosjes, Dr. „
Telting, Rent. Dr. Amsterdam
Körner m. Frau Berlin
Teichmann m. Fr. Telsberg
Parlage m. Frau Budapest
Geyer, Kfm. m. Frau Hof
Rutz, Kfm. m. Fr. Stolp
Raven m. Frau Lüttich

Hotel Union.
Weiss, Kfm. Strassburg
Ries m. Frau Luxemburg
Bopp, 2 Hrn. Stud. Karlsruhe
Lückerath, Frl. Mainz

Hotel Victoria.
Worsley, Frl. England
Thomas, Frl. „
van Raalte m. Fr. Amsterdam
Groenendaale m. Fr. Hilversum
Mynarends m. Fr. Amsterdam
Pfaff m. Frau Leitmeritz
Kreisner m. Sohn Künheim
Wanstecker m. Fam. Amsterdam
Royce, Dr. m. Fam. Tunbridge Wells
Nunnemacher m. Fr. Newyork
Platten m. Frau Reims
Marx m. Frau London
Laird m. Fam. „
Gülcher Haag
van Lierop Surinam

Hotel Vogel.
Hartenfels, Kfm. Saarbrücken
Kiene m. Frau Friedenau
Hagenwaus Berlin
Kopp, Kfm. Wesel
Kopp, Dr. Leipzig
Wels m. Sohn Sulzbach
Riedel m. Frau Leipzig
Jonas, Frau Rixdorf
du Lowel m. Frau Douve
Kistenmacher m. Mutter Hamburg
Schulz, Frau „
Wesche Schwerin
Marx, Kfm. Barmen

Grüner Wald.
Liebe, Dr. m. Fr. Leipzig
Flechniger, Kfm. Pirmasens
Keller, Lehrer Rottweil
Kämpfe, Buchdruck.-Bes. Jena
Völker, Kfm. „
Willkomm Giessen
Willkomm, stud. chem. Dresden
Finsterbusch, Kfm. Frankfurt
Kahneit, 2 Frl. Hameln
Grott, Fr. m. Begl. Cuxhaven
Eichel Mannheim
Dürling m. Frau Rostock
Chanderwitz, Insp. Frankfurt

Hotel Weins.
Felber, Ingen. Chemnitz
Hellmuth, Kfm. Halberstadt
Roege, Kfm. „
Frank, Frau Heidelberg
Rund, Dr. med. Berlin
Wachmann, Apoth. „
Dicke m. Fam. Essen
Wortmann, Kfm. Duisburg
Tack Breda
von Turnhout „
von Arendonk „
von Berkhoven, 2 Hrn. „
Wiero-Tack „
Simpson m. 2 Schwestern Edingburgh
Miela, 2 Hrn. Stud. Louvain
Wittich, Frau Dresden
Kleps, Frl. „

In Privathäusern:

Curanstalt Dr. Abens.
Wedekind, Dr. med. Weimar
de Chambure Paris

Pension Anita.
Sasse Hamburg
Hasche, Frau „
Beez, Frl. Mainz

Villa Beatrice.
Basorgia, Fr. m. T. Riga

Villa Capri.
Adler m. Frau Baltimore

Pension Credé.
Ascherfeld Grossalmerode

Elisabethenstrasse 3.
Frank m. Frau London

Geisbergstrasse 11.
Müller, Insp. Elberfeld
Wittstock, Kfm. Schwerin

Evang. Hospiz.
Schmitz Aachen
Hoffmann m. Fr. Meiderich
Caspers „
Strohm „
Kremers Mülheim
Schmitz Broich
Fülling „
Pieper „
Hoffmann „
Stolte, Frau Hassinghausen
Sahlenbeck, Frau „

Pension Kehrmann.
Vorländer, Frl. Siegen

Pension Kordina.
von Kries, Frau Berlin

Villa Leberberg 9.
Grunert, Kgl. Baurat Berlin
Leidner Würzburg

Park-Villa.
Kleemann m. Fr. Chicago
Fell m. Frau Düsseldorf
Liess Lodz

Villa Roma.
Jassinsky, Kfm. Petersburg
Morpurgo m. Frau Venedig

Villa Roos.
Lauer, Frl. Mühlhausen
Wood Newyork
Wood, Frl. „
Fassitt, Frl. m. Bed. Amerika

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Verdingung

der **Kanalarbeiten** zur Tieferlegung des Hauptsammelkanals in der Wiesbadener Allee bei den Mosbacher Sandgruben, bestehend aus der Herstellung von

100 m Betonkanal Eiprofil 80/120 cm
13 „ gemauerten Kanal „ „ „
9 „ „ Gefällabsturz
32 „ Einsteigeschächte theils aus Mauerwerk, theils aus Betonringen, nebst allen Nebenarbeiten und theilweiser Lieferung der Materialien.

Termin: Donnerstag, den 7. September 1899, Vormittags 10 Uhr.

Die Angebotshefte nebst Zeichnungen sind gegen **kostenfreie Einsendung von 3 Mk.** von der Bauabtheilung zu beziehen. 2668

Wiesbaden (Rheinbahnhof), den 18. August 1899.

Königliche Eisenbahn-Bauabtheilung.

Nichtamtliche Anzeigen.

Blinden-Anstalt Walkmühlstr. 13 — **Blinden-Heim** Emserstr. 51.
empfehlen die Arbeiten ihrer Zöglinge und Arbeiter: **Körbe** jeder Art und Größe, **Bürstenwaaren,** als: Besen, Schrubber, Abseife- und Wurzelbürsten, Anschmierer, Kleider- und Wichsbürsten 2c., ferner: **Fußmatten, Klopfer,** Strohseile 2c. **Rohrsitze** werden schnell und billig neugeflochten, **Korbreparaturen** gleich und gut ausgeführt.
Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder zurückgebracht. 1510

Empfehle gut gearbeitete Betten, einzelne Betttheile, neue u. gebrauchte, polirte und lackirte Möbel aller Art, große Auswahl in Sopha's und Divans, bürgerliche Ausstattungen zu reducirten Preisen. 2626

Wilhelm Heumann,
Ecke Bleich- und Helenenstraße.

Kartoffel.
Ia frühe Frankenthaler per Kumpf 34 Pfg.
Ia Rosen „ „ „ 26 „
Ia Haiger aus dem Sand „ „ 24 „
Fr. Frankenfeld, Gustav Adolfstr. 9.

Immobilienmarkt.

Vordere Parkstr. Stallung für 10 Pferde und Wohnung, mit ca. 50 Quadrat-Ruthen Terrain, ist per sofort für 45,000 Mk. zu verkaufen durch
J. Chr. Glücklich.

Villa mit Garten **(Neroberg straße)** zu verk. durch
J. Chr. Glücklich.

Scharnhorststraße ist ein rentables Etagenhaus B. h. **unter Taxe** zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich**

Zu verk. **Villa** mit herrl. Aussicht u. über **1 Morgen sch. Garten** in **Niederwalluf a. Rh.** durch
J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen zwei Bauplätze im Nerothal; Näheres durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verk. **schöne Villa im Nerothal,** mit **Aussicht auf Kapelle und Neroberg.** Näheres durch
J. Chr. Glücklich.

Per sofort zu verkaufen

schönes Anwesen in Lorch a. Rh., 1 Minute vom Bahnhof, Haus mit Zubehör, schöne Kellereien (Weinhdlg. u. Ziegelei), Weinberge, für **50,000 Mk.** unter günst. Bedingungen. Circa **14 Stück Wein** können mit übern. werden. Näheres durch die **Immobilien-Agentur** von **J. Chr. Glücklich** in Wiesbaden, Nerostraße 2, am Kochbrunnen.

Zu verkaufen **schöne Villa** in **Bad Schwalbach** für 17,000 Mk. Näh. durch **J. Chr. Glücklich,** Wiesbaden.

Zu verkaufen Eckhaus mit feinem Bier- u. Wein-Restaurant. Näheres durch **J. Chr. Glücklich.**
NB. Ein Laden mit Wohnung im Hause sofort zu verm.

Zu verkaufen eines der ersten renommirtesten u. feinst. in vollem Betrieb stehend. **Kurhäuser mit Fremdenpension Bad Schwalbachs,** mit sämmtl. Mobilar u. Inv., dicht am Kurhaus u. den Trinkbrunnen. Uebernahme 1. Okt. cr. Näh. durch die **Immobilien-Agentur** von **J. Chr. Glücklich,** Wiesbaden.

Verhältn. halber ist eine reizend am Walde (nächst Kapelle u. Neroberg) belegene, massiv gebaute u. **comfortabel eingerichtete Villa** mit ca. 75 Quadrat-Ruthen schönem Garten sehr **preiswerth** zu verk. Alles Nähere durch die Immobilien-Agentur von
J. Chr. Glücklich, Wiesbaden.

Immobilien zu verkaufen.

Hochelegante, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattete Villen, Landhäuser, rentable Etagen- u. Geschäftshäuser, Hotels und Badhäuser, günstige Kapitalanlage, Fremdenpension, Kurlage, Wein- und Bierwirthschaften, gut eingerichtete Metzgerei, rentables Etagenhaus in Mainz durch

Stern's Immobilien- u. Hypotheken-Agentur, Goldgasse 6.

Haus, nahe dem Kochbrunnen, in welchem Pension seit 15 Jahren mit bestem Erfolg betrieben wurde, zu verkaufen durch
Wilhelm Schüßler, Jahnstraße 36.

Eckhaus, bester Geschäfts-Lage, südl. Stadttheil, welches einen großen Laden und Wohnung frei rentirt, zu verkaufen durch
Wilhelm Schüßler, Jahnstraße 36.

Haus im südl. Stadttheil, für Schreiner, Schlosser, Tapezierer, auch hauptsächlich für Flaschenbierhändler geeignet, mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch
Wilhelm Schüßler, Jahnstraße 36.

Hochfeines Etagenhaus, obere Adelheidstraße, Vor- und Hinter-Garten, sehr rentabel, zu verkaufen durch
Wilhelm Schüßler, Jahnstraße 36.

Hochfeine Villa im Nerothal, mit Centralheizung, auch für zwei Familien geeignet, 40 Ruthen Garten zu verkaufen durch
Wilhelm Schüßler, Jahnstraße 36.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur
von
J. & C. Firmenich,
Hellmundstraße 53,
empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen, Vermittlungen von Hypotheken u. s. w.

Ein mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattetes neues Haus mit groß. Weinkeller, schönem Garten, in einem sehr belebten Rheinstädtchen ist für 45000 Mk. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein schönes Haus mit Garten (Bauplatz) gut gehendem Colonialwaaren-Geschäft, in einem sehr belebten Orte in der Nähe Wiesbadens, ist für 22000 Mk. mit 5000 Mk. Anzahlung zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich,** Hellmundstr. 53.

Ein Haus mit altem, gutgehendem Colonialw.- und Delikatessen-Geschäft, Mitte Stadt, für 100,000 Mk. zu verk. durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Mehrere sehr rentable Etagenhäuser, südl. und westl. Stadttheil, zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein sehr rentables Geschäftshaus mit 2 Läden, obere Webergasse, Alles vermiethet, und einem Ueberschuß von ca. 1500 Mk., sowie ein rentables Haus m. Colonialw.- und Kohlengeschäft, Nähe der Taunusstr., zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein großes schönes Hotel-Restaurant mit ca. 30 vermiethbaren Zimmern, in bester Stadtlage, ist mit Inventar zu verk. durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein Haus mit voller Wirthschaftsconcession, u. A. 600 hl Bierverbrauch, in Mitte der Stadt, ist mit sämmtl. Inventar zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich,** Hellmundstr. 53.

Ein Eckhaus, südl. Stadttheil, für Metzger passend, im Preise von 64000 Mk. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

In einem sehr belebten Orte am Rhein ist ein neues Haus mit Weinhandlung und guter Kundschaft Krankheits halber für 24,000 Mk. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Pension- und Herrschafts-Villen in den verschiedensten Stadt- u. Preislagen zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur
von
Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstr. 9, I,
empfiehlt sich für An- und Verkauf von Villen, Häusern, Grundstücken u. Bauplätzen. Vermittlungen von Hypotheken. Auskünfte werden kostenfrei ertheilt.

Bauplätze am Bismarck-Ring, in jeder Größe, sehr preiswerth zu verk. durch **Kraft,** Zimmermannstr. 9, 1.

Garten-Grundstücke zu Bauplätzen, an der Frankfurterstraße, 2 Morgen, die Ruthe heute noch für 280 Mk. Das Grundstück ist mit edelsten Obstsorten bestellt. Näh. durch **Kraft,** Zimmermannstr. 9, 1.

Villen-Bau-Grundstücke an 2 Straßen zw. Wiesbaden und Sonnenberg gelegen, genehmigt für 7 kleine Villen mit Stallung, à 4 Zimmer im Stock, à 50 Rth. groß, heute noch für 180 M. die Ruthe. Näh. durch **Kraft,** Zimmermannstr. 9, 1.

Gasthaus mit Tanz-Saal, großer Garten und Apfelwein-Kelterei, bei 4—5000 Mk. Anzahlg. durch **Kraft,** Zimmermannstr. 9, 1.

Gastwirthschaft mit Stallung für 12 Pferde, großer Restaur.-Garten, ca. 60 Rth. groß, in Wiesbaden, für 70000 Mk. zu verkaufen (Brauerei leistet Zuschuß) durch **Kraft,** Zimmermannstr. 9, 1.

Neues Haus mit Stallung für 14 Pferde, gr. Scheune, für Fuhrwerksbes. passt., in Mitte der Stadt, 58 Rth. groß, rentirt 1900 M. frei, sehr preiswerth zu verkaufen durch **Kraft,** Zimmermannstr. 9, 1.

Haus mit Stallung für 14 Pferde, Werkst. u. Garten, 65 Rth. groß, mit 4—5000 M. Anzahlg., f. 52000 M. zu verkaufen durch **Kraft,** Zimmermannstr. 9, 1.

Haus mit Stallung für 6 Pferde, in Mitte d. Stadt, für 68000 Mk. zu verkaufen durch **Kraft,** Zimmermannstr. 9, 1.

Jede Auskunft ertheilt kostenfrei
Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, 1.

Villa

mit 10 Zimmern, entspricht der Neuzeit, mit prächtigem Obst- und Ziergarten, am Cur-Park, auch Platz für Stallung, ist fortzugshalb. alsbald unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch **Wilh. Schüssler, Jahnstraße 36.**

Villa mit 9 Zimmern u. Mansarden, prächtig. Obst- und Ziergarten ganz nahe dem Cur-Park, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch **Wilhelm Schüssler.**

In bester Geschäftslage ein sehr rent. Eckhaus, das Wohnung und einen großen Laden frei rent., unter günst. Beding. zu verk. durch **Wilh. Schüßler,** 3780 Jahnstraße 36.

Bäckerei,

mit guter Kundschaft und Inventar, zu verpachten. Preis 1300 M.
Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, 1.

Zu verkaufen

durch die **Immobilien- u. Hypotheken-Agentur**
Carl Wagner, Hartingstraße 5.

Hotel 1. Ranges, fein ausgestattet, in flottem Betriebe.
Hotel u. Badehaus mit eigener Quelle, in vortheilh. Lage, sehr besucht.
Hotel-Restaurant, Mitte der Stadt, von Kaufleuten stark frequentirt.
Hotel garni in erster Kurlage.
Pensionen nächst dem Kochbrunnen, complett möblirt und in bestem Gange.
Haus mit besserem Restaurant, beste Lage, sehr schöne Lokalitäten, sowie große gute Keller.
8 Häuser mit Wirthschaften in Wiesbaden, sowie einige in der **Umgebung.**
Etagenhäuser, Geschäftshäuser aller Branchen, sehr rentabel.
Kleinere Häuser mit **Gärten,** kleine Anzahlung.
Mehrere **Villen** in allen Lagen, theilweise sehr billig feil.
Bauplätze, Ackergrundstücke, in großer Auswahl, für Spekulationszwecke sehr geeignet, sicherer Gewinn.

Hypotheken – Kapitalien

in jeder Höhe werden stets gesucht und placirt.
Prompte und gewissenhafte Vermittlung.

PATENTE etc.
schnell & gut Patentbüreau.
SACK – LEIPZIG

Möbel und Betten

gut und billig zu haben, auch Zahlungserleichterung.
A. Leicher, Adelheidstraße 46. 970

Zahn-Atelier Paul Rehm,

Emserstrasse 2, Part. 879
Sprechstunden von 9—5 Uhr.

1895er Tischwein

von vorzüglicher **Qualität,** garantirt rein, empfiehlt per Fl. 60 Pf. ohne Glas, bei 25 Fl. 5% Rabatt
Friedr. Marburg,
2012 **Neugasse 1.**

Residenz-Theater.

Während der Ferien geschlossen bis 1. September.

Die **Bureaus** sind vom **15. August** an geöffnet:
9—1 u. 4—7 Uhr.
Daselbst **Verkauf von Abonnementsbillets.**
Die Direction.

„Württemberger Hof."

Hiermit gestatte ich mir meine geehrten Freunde und Gönner darauf aufmerksam zu machen, daß ich **von heute ab nur noch das sehr beliebte Wiener Export-Bier** führe und zugleich **meine Wirthschaft in empfehlende Erinnerung bringe.**
2679 Hochachtend
Georg Stockhardt,
Michelsberg 3.

„Zur Klostermühle"

bei Wiesbaden (10 Min. von der Stadt) **beliebter Ausflugsort**
Sommerfrische — Milchkur — Pension.
Großer schattiger Garten mit Halle u. Terrasse
Gute Restauration. — Mäßige Preise. — Telephon 796.
Spezialität: 2081
— Täglich zum Kaffee frische Waffeln —
Inhaber **Friedr. Ay.**

Schierstein. — Neu eröffnet.

„Zum Tivoli."

Empfehle von heute an täglich **frisch gekelterten**
süßen Apfelmost.
23995 **C. A. Schmidt.**

The Berlitz School of Languages

4 Wilhelmstrasse 4.
Engl., Franz., Ital., Russ., Span. für **Erwachsene** von Lehrern der betr. Nationalität. Deutsch für Ausländer. Nach der **Methode Berlitz** lernt der Schüler **von der ersten Lection an frei sprechen.** Unterricht von 8—1 und 3—10 Uhr Abends. Prospecte gratis und franco durch den
282 Director **G. Wiegand.**

Unterricht im Zuschneiden

und Maßnehmen sämmtl. Damen- u. Kinderkleider nach anerkannt einfachster Methode, in 8—10 Tagen erlernbar. Wiener, Engl. u. Pariser Schnitt. Vorzügl. prakt. Unterricht. Jeden Montag neue Schülerinnen-Aufnahme. Costüme werden zugeschnitten, sowie alle Arten Schnittmuster zu haben bei 2481
Joh. Stein, acad. geprüfte Lehrerin,
Bahnhofstraße 6, im **Adrian**'schen Hause.
Eingang durchs Thor, im Hofe 2 St. l.

Nur für Damen.

Die **berühmte Amerikanerin Mrs. Lendsey** wohnt **Hirschgraben 26. I.**

Brod! Brod! Brod!

Wer ein gutes und kräftiges Brod essen will, der probire das Brod in der 196/200
Consumhalle Jahnstr. 2 und Moritzstr. 16
Kornbrod lg. Laib **36 Pf.,**
gemischtes Brod lg. Laib **38 Pf.,**
Weißbrod lg. Laib **42 Pf.**

Männer-Asyl,

58. Dotzheimerstraße 58,
empfiehlt **fein gespaltenes Kiefern-Anzündeholz** frei in's Haus à Ctr. 2 Mk.
Bestellungen nehmen entgegen:
Hausvater **Friedr. Müller,** Dotzheimerstraße 58,
Frau **Fausel,** Wwe., Kl. Burgstraße 4. 558

Touristen:

empfehle **prima**
Feldstecher.
Carl Tremus,
Optiker,
174 Neugasse 15, nächst d. Marktstr.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 197. Donnerstag, den 24. August 1899. XIV. Jahrgang.

Im Verborgenen.

Roman von Max Rothenfels. 47

Der Zwischenfall war nicht danach angethan gewesen, die Festesstimmung der kleinen Gesellschaft zu erhöhen, und auf der Fahrt zum Standesamte, die sie gemeinsam zurücklegten, war es fast ausschließlich die Witwe Zeidler, welche die Kosten der wortkargen und einsilbigen Unterhaltung zu bestreiten hatte.

Erich Bellbrack bot seiner Braut den Arm, als sie die Treppe emporstiegen, aber sie legte ihre Hand so leicht darauf, daß er die Berührung kaum fühlte, und sie ließ sie herabgleiten, als die bereits im Vorzimmer wartenden Zeugen ihnen entgegentraten, um sie zu begrüßen.

Ein anderes Paar, welches vorher in das Amtszimmer eingelassen worden war, mochte aus irgend einer Ursache den Standesbeamten länger aufhalten, als er es vorausgesehen hatte, und man war deshalb verurteilt, auf die Abfertigung dieser Vorgänger zu harren.

Da dem nüchternen, weiß getünchten Wartezimmer mit den gelben Rohrstühlen, den gedruckten Plakaten an den Wänden und dem schnupfenden Bureaudiener jeder feierliche und weihevolle Charakter fehlte, so war es begreiflich genug, wenn die beiden Herren, die Erich Bellbrack noch im letzten Augenblicke gebeten hatte, ihm als Zeugen zu dienen, schon nach denersten fünf Minuten die Unterhaltung in demselben Tone führten, wie wenn man in einem Restaurant oder einem Cafehause beieinander säße.

Einige sensationelle Tagesereignisse waren bereits besprochen worden, und da die Thür zu dem Amtszimmer trotz aller sehnsüchtigen Blicke, welche man ihr zuwarf, noch immer beharrlich verschlossen blieb, kam man allgemach auf Dinge zu sprechen, welche weniger im Vordergrunde allgemeinen Interesses standen.

„Ich habe da heute eine Notiz in der Zeitung gefunden, welche mich mit rechtem Bedauern erfüllt hat," meinte der eine der beiden Herren, „denn sie betraf einen Mann, für den ich bei Lebzeiten ganz besondere Sympathie und Hochachtung gehegt habe, und der, wenn ich nicht irre, auch Ihnen bekannt gewesen ist, Bellbrack. Oder waren Sie mit dem Doktor Martin Dörwald niemals in eine gesellschaftliche Berührung gekommen?"

Der bleiche, junge Bräutigam empfand diese Frage, als hätte man ihm einen Schlag ins Gesicht versetzt. Er wagte es nicht, Else anzusehen, und etwas Unverständliches stotternd, machte er einen hoffnungslosen Versuch, den unglückseligen Frager durch ein Augenzwinkern zu bedeuten, daß er von etwas Anderem reden solle. Aber selbst wenn es möglich gewesen wäre, sich auf solche Weise mit dem Ahnungslosen zu verständigen, hätte derselbe den verzweifelten Wunsch des Bankiers jetzt nicht mehr erfüllen können, denn Else, die sich bis dahin mit keiner Silbe an den Gesprächen beteiligt hatte, fragte zu Erich Bellbracks Entsetzen: „Was ist's mit dem Doktor Dörwald? Was wurde von ihm in jener Zeitungsnotiz gesagt?"

Sie hatte es in dieser traurigen Zeit des Kämpfens und Entsagens gelernt, sich zu beherrschen, und so wenig von ihrer namenlosen, tödlichen Angst verriet sich in ihrer Stimme, daß der Angeredete auch jetzt noch nicht ahnte, welches Unheil er gegen seinen Willen angerichtet.

Bereitwillig und mit dem Behagen eines unterrichteten Mannes erwiderte er: „Dörwald war vor kurzem von hier abgereist, um sich mit zwei anderen Gelehrten nach Indien zu begeben. Nun ist hier im Kultusministerium die Nachricht eingetroffen, daß er den Ort seiner Bestimmung nicht erreicht hat, sondern schon auf der Fahrt im Roten Meer an einer Blutvergiftung gestorben sei, welche er sich bei der Behandlung eines erkrankten Matrosen zugezogen. Es ist wirklich schade um ihn, denn er war nicht nur ein hochbegabter, sondern auch ein sehr ehrenwerter Mensch und . . ah, dem Himmel sei Dank, daß die Pforten des Paradieses sich endlich erschließen."

Die letzten Worte der plötzlich abgebrochenen Rede galten der Thatsache, daß der schnupfende Bureaudiener die Thüren des Amtszimmers weit geöffnet, mit bewunderungswerter Würde verschiedene Trinkgelder aus den Händen der gerührt und glückstrahlend Heraustretenden entgegengenommen und sich dann mit bedeutsamem Wink gegen die Harrenden gewendet hatte.

Es war eine glückliche Fügung, daß durch diese Vorgänge die Aufmerksamkeit der anderen für eine kurze Zeit von der jungen Braut abgelenkt wurde, und daß niemand außer der mütterlichen Freundin wahrnahm, wie selbst aus ihren Lippen jeder Blutstropfen gegen eine Ohnmacht ankämpfte, und wie sie dann nur mit Unterstützung der Frau Zeidler im stande war, sich von ihrem Sitz zu erheben. Aber es wohnte mehr Energie und Stärke des Widerstandes in diesem zarten Körper, als seine feine Bildung es hätte vermuten lassen. Sobald sie den ersten Schritt gethan hatte, war Else wieder vollkommen Herrin ihrer selbst und bezwang sich, nicht vor der Berührung zurückzuschaudern als Erich Bellbrack ihr seine Hand reichte, um sie in das Zimmer des Standesbeamten zu führen.

Die Handlung selbst verlief rasch und ohne alle Feierlichkeit, wie es nun einmal in der Natur des rein bürgerlichen Aktes liegt. Die Zeugen nannten ihren Namen und überreichten ihre Legitimation; der Beamte fertigte mit umständlicher Langsamkeit das Protokoll aus und richtete dann, sich erhebend, an die Verlobten die durch das Gesetz vorgeschriebene Frage.

Beide antworteten mit einem klaren, vernehmlichen Ja. Erich Bellbrack trat zuerst an den Tisch, um seinen Namen unter das Dokument zu setzen, aber wenn diese Unterschrift auf einem Check oder auf einem Wechsel gestanden hätte, so würden die Geschäftsfreunde der Firma sicherlich Bedenken getragen haben, sie ohne weiteres als echt anzuerkennen, so wenig glich sie den festen, kaufmännischen Schriftzügen, welche ihm sonst eigentümlich waren. Dann reichte der Standesbeamte mit einer ritterlichen Verbeugung der jungen Frau die Feder, und sie schrieb langsam in schönen, deutlichen Linien „Else Bellbrack, geborene Wegener", um dann doch im nächsten Augenblick laut aufschluchzend das Köpfchen an der Schulter der Frau Zeidler zu verbergen. 63,18

Welches Blatt entspricht am meisten Ihren Bedürfnissen
Wünschen Sie interessante Lectüre, so wählen Sie den
Wiesbadener „GENERAL-ANZEIGER", monatl. 50 Pfg. frei in's Haus,
Wollen Sie Geschäfte machen, neue Kunden gewinnen,
die Aufmerksamkeit kauffähiger Kreise erwecken,
so benützen Sie den Wiesbadener „General-Anzeiger"
Zeilenpreis nur 10 Pfg.

Im Verborgenen.

Roman von Max Rothenfels. 48

Während der Standesbeamte und die Zeugen ihre Glückwünsche abstatteten, fand die Witwe Gelegenheit, dem jungen Ehemann zuzuflüstern: „Else läßt bitten, uns jetzt nicht nach dem Hotel zurück zu begleiten, sondern sie erst zur kirchlichen Trauung abzuholen. Sie ist ein wenig angegriffen und bedarf wirklich der Schonung."

Bellbrack verbeugte sich und murmelte etwas, das wohl eine bereitwillige Zustimmung sein sollte. Er ließ es auch ohne Einwendung geschehen, daß seine junge Frau sich auf den Arm der Freundin stützte, während sie die Treppe hinabstiegen, und vor dem Wagenschlag, der sich hinter den Damen geschlossen hatte, zog er stumm seinen Hut wie jemand, der eine wildfremde Dame zu ihrer Equipage geleitet hat.

Den beiden Zeugen mochte trotz ihrer Unbefangenheit das Benehmen der Neuvermählten doch nachgerade etwas sonderbar erschienen sein, und sie machten darum Miene, sich ziemlich eilig von Bellbrack zu verabschieden. Ueber diesen aber war es jetzt, wo er Elses Gesicht nicht mehr gleich einer stummen, furchtbaren Anklage vor sich sah, wie trotziger Uebermut und verzweifelte Lustigkeit gekommen. Er lud die beiden Herren dringend zu einem Gabelfrühstück in der nächsten Weinstube ein und ließ keinen der Einwände gelten, die sie vorbrachten, um eine Ablehnung zu begründen.

Das kleine Frühstück verlief so vergnügt, wie es die Geladenen nach dem etwas wunderlichen Verlauf der vorhergegangenen Ceremonie wahrlich nicht mehr erwartet hatten. Der Champagner, mit welchem man gleich beim ersten Gange begonnen hatte, floß buchstäblich in Strömen, und Erich Bellbrack, der dem schäumenden Feuertrank um so eifriger zusprach, je weniger ihm die Speisen zu munden schienen, war bald von einer tollen Ausgelassenheit und von so sprudelndem Witz, daß die beiden anderen aus dem Lachen kaum heraus kamen, und daß sie aus innerster Ueberzeugung mit einem fröhlichen Ja antworteten, da er sie, hastig auf den klirrenden Tisch schlagend, plötzlich fragte: „Glaubt Ihr mir's nun, daß ich ein glücklicher Mensch und ein beneidenswerter Gatte bin?"

Um seinen Hochzeitstag auf solche Weise feiern zu können, mußte man ja in der That sehr glücklich oder . . grenzenlos unglücklich sein.

Die Zechgenossen mußten den Bankier endlich daran erinnern, daß es hohe Zeit geworden sei, seinen Anzug für die kirchliche Trauung zu wechseln. Sie begleiteten ihn nach Hause.

„Ich bin ein wenig lustig," sagte er vor sich hin, während er sich umkleidete, „aber was thut das? Kein Mensch wird es bemerken, oder sie werden glauben, daß es das Glück und die Freude gewesen seien, welche mich vergnügt gemacht haben!"

Und in dieser Zuversicht fuhr er zum zweitenmal nach dem Hotel, während der Fahrt unverwandt auf den prächtigen, von kostbaren Spitzen umgebenen Brautstrauß starrend, welchen er Else zu überreichen gedachte.

Noch vor wenigen Stunden hatte er sich vor der kirchlichen Feierlichkeit gefürchtet, wie vor der Vollstreckung eines Todesurteils. Jetzt machte er die Wahrnehmung, daß alles ganz ausgezeichnet verlief, und daß es im Grunde eine vollkommene Narrheit sei, die Vereinigung mit einem so liebreizenden Geschöpf als etwas Anderes denn als ein beispielloses Glück anzusehen. In ihrem schimmernden Gewande von weißem Seidenatlas, mit den blühenden Myrten auf dem Haupte und in die duftige Wolke des lang niederwallenden Schleiers eingehüllt, war Else ja in der That von einer herzbezwingenden, fast überirdischen Schönheit. Daß dies holdselige Menschenbild auf der Fahrt zur Kirche stumm und regungslos neben ihm in den seidenen Polstern des Brautwagens lehnte, verursachte dem jungen Gatten jetzt nicht mehr das leiseste Unbehagen. Während er unter den feierlichen Klängen der Orgel zum Altar schritt, sah er, daß viele Menschen in der Kirche waren, aber der merkwürdige Nebel verhinderte ihn, die bekannten Gesichter unter den fremden herauszufinden.

Wie man in dem müden Uebergangsstadium zwischen Wachen und Schlafen eine gedämpfte und eintönige Musik als etwas sehr Angenehmes und Wohlthuendes empfindet, so empfand er mit stillem Behagen die lange Rede des Geistlichen, ohne daß er auf die einzelnen Worte geachtet oder sich auch nur einen Augenblick die Mühe gemacht hätte, ihren Sinn zu erfassen. Erst als plötzlich eine tiefe Stille eintrat, erhob er verwirrt das Haupt, und da er das ehrwürdige Antlitz des Geistlichen mit einem Ausdruck ernster Frage und mit einem merklichen Aufzucken des Erstaunens auf sich gerichtet sah, sagte er, mehr einem instinktiven Antriebe als einem überlegten Vorsatz folgend: „Ja." Es mußte wohl zur rechten Zeit gewesen sein, denn in der nächsten Minute kam derselbe Laut auch von Elses Lippen; dann wurden die Ringe gewechselt, der Geistliche sprach seinen Segen über die jetzt auch durch den Weihespruch der Kirche Vermählten, und in mächtigen Akkorden brauste der fromme Jubelgesang der Orgel abermals durch den hehren Raum. Viele Leute drängten sich in der Sakristei an das junge Paar heran, um ihre Glückwünsche darzubringen, und hier trat der einzige unbehagliche Augenblick für Erich Bellbrack ein, da ihm plötzlich die Befürchtung kam, daß Else abermals ohnmächtig werden könnte, wie nach ihrer seltsamen Verlobung in Ernst Berghoffs Hause.

Aber die junge Frau zeigte sich heute widerstandsfähiger als damals, sie verlor das Bewußtsein nicht und wenn ihre Erwiderung auf die Gratulation der Bekannten auch nur in kurzen, fast tonlos geflüsterten Worten bestanden, so hielt sie sich doch tapfer bis zum letzten Augenblick. Erich Bellbrack gewahrte mit Genugthuung, daß sie auch auf der Heimfahrt weder in Thränen ausbrach, noch irgend welche Neigung zeigte, ein unerquickliches Gespräch zu beginnen.

In beinahe heiterer Stimmung fügte er sich dem Ersuchen der Frau Zeidler, in dem kleinen Hotelsalon auf den Toilettenwechsel seiner Gemahlin zu warten, und er hatte es wohl bemerkt, daß dabei etwas wie mühsam unterdrückte zornige Entrüstung in der sonst so sanften Frau gezittert hatte.

WALHALLA-THEATER.

Brillantes Programm: Nur noch eine Woche:

J. Weil (Vitreo).

Das medizinische Räthsel. — !! Sensationell !!

Neu! Großer Lacherfolg!

The Carters

1 Neger. amerikan. Excentrique-Duett. 1 weiße Dame.

Neu! Urkomisch!

The Arleys, die besten komischen Radfahrer 2c. 2c. 197,99

Günstige Gelegenheit.

Ich offerire

Herren-Räder, Marke „Hurrah" M. 108.–

Damen-Räder, Marke „Hurrah" M. 90.–

Die Räder sind **bestes deutsches (Brandenburger) Fabrikat** und mit **Continental-** oder **Excelsior-Pneumatiks** versehen.

Ein Jahr schriftliche Garantie.

Leonhard Tietz,

Mainz, Schusterstraße 41 u. 43.

151/92

Schändlich betrogen

ist jeder, dem Nachahmungen und minderwertige Pfuschfabrikate in die Hand gestreckt werden statt der von ihm verlangten echten Lück'schen Fabrikate von C. Lück, Colberg, welche gegen Heiserkeit, **Husten, namentlich auch für Kinder 2c. sich eines Weltrufes erfreuen.** Gewöhnlich versichern die Verkäufer der Nachahmungen, letztere wären ebenso gut wie die anerkannt vorzüglichen echten Lück'schen Fabrikate.

Dies ist unwahr. Die Unkenntnis des Publikums wird von diesen **gewissenlosen** Verkäufern vielmehr dazu benützt, Nachahmungen zu verkaufen, **weil daran mehr verdient wird.** Man verlange **ausdrücklich** echte C. Lück'sche Originalfabrikate **von C. Lück, Colberg** und lasse sich im eigenen Interesse die obige Schutzmarke eigen. Wenn ohne diese Schutzmarke, als **unecht** zurückweisen.

Heilung

finden Alle, die an den **Folg. jugendl. Verirrung., Geschlechtskrankheit., veralt. Harnröhr., Blasenleid., Ausflüss., Flecht., Syphilis, Quecksilberflechth., Schwächezust., Hals-, Haut- u. Nervenkranh.** leiden, durch die

Homöopathische Anstalt

Frankfurt a. M.
Töngesgasse 33/35.
Gegr. 1883. Ueberrasch. Erfolge.
Belehrendes Buch 50 Pfg.
Nach auswärts brieflich.

Erstklassiges deutsches Fabrikat.

Prima Tourenrad 138 M.

Klep. Halbrenner 115 M. — Strassenrenner 160 M. — Bahnrenner 185 M. — Elegantes Damenrad 175 M. — Luxusrad für Herren 185 M., Damen 205 M.

Special.: Transporträder 350 M.

2 Jahre Garantie.

Man verlange Preisliste.

S. Rosenau in Hachenburg.

Sonntag, den 27. August 1899, ab 4 Uhr Nachm.,
(nur bei günstiger Witterung):

Grosses Gartenfest.

Drei Musikkorps.

BALLON-FAHRT

der Aëronautin

Käthchen Paulus

mit ihrem neuen

Segelrad-Ballon „Adler".

Beginn der Konzerte: 4 Uhr Nachmittags.
Auffahrt ca. 5½ Uhr.

Von 3 Uhr ab bleibt der Garten nur für Gartenfestbesucher reservirt.

Um **8** Uhr beginnend:

DOPPEL-KONZERT.

Mit Eintritt der Dunkelheit:
Illumination des Kurparks.

Grosses Feuerwerk

(Herzogl. Hof-Kunstfeuerwerker **A. Becker**).

PROGRAMM.

1. Raketen mit Knall als Signal.
2. Bombe mit Goldregen.
3. Verwandlungs-Bombe mit Edelweiss und bunten Leuchtkugeln.
4. Eine laufende Sonne verwandelt sich in zwei gegeneinander laufende Farbenspielsonnen.
5. Raketen mit bunten Perlschwärmern.
6. Bombe mit Goldregen und grünen Sternen.
7. Bombe mit bunten Leuchtkugeln.
8. Eine auf zwei verschlungenen, feuersprühenden Delphinen ruhende Vase mit Fontaine und bunten Leuchtkugeln. Dekoration aus buntbrennendem Lanzenfeuer.
9. Raketen mit Crysanthemen.
10. Bombe mit Goldregen.
11. Bombe mit bunten Leuchtkugeln.
12. Ein doppelter Mühlenflügel mit Quadratsonnen, in blau und roth wechselndem Farbenfeuer.
13. Raketen mit Teufelspfeifen.
14. Bombe mit Goldregen.
15. Bombe mit blauen Leuchtkugeln.
16. Brillant-Tourbillons.
17. Der Deutsche Reichsadler in Brillant-Lichterfeuer. 10 Meter hohe Dekoration aus 2000 buntbrennenden Lichterfeuern, zu beiden Seiten sich öffnende bunte Leuchtkugeln.
18. Raketen mit Fallschirm.
19. Diverses Wasserfeuerwerk: Fontainen, Taucher und Irrlichter.
20. Bombe mit bunten Leuchtkugeln.
21. Grosses Frontstück: „Die Harmonie", zur Seite je 13 laufende Farbensonnen. Drei grosse Rosettenstücke aus 250 Brillantbrändern.
22. Serpentin-Raketen.
23. Drei Kunst-Radfahrer auf einem Tandem auf dem Seile, darüber „All-Heil" in buntbrennendem Lichterfeuer.
24. Grosse Buntfeuer-Beleuchtung der 30 Meter hohen Fontaine, der Insel und des Parks.
25. Grosses Kriegs-Bombardement von zahlreichen Kanonenschlägen, Schnellfeuergeknatter bei lebhaftem, buntem Leuchtkugelspiel.
26. Zum Schluss: Zwei Riesen-Bouquets von zahlreichen bunten Leuchtkugeln und Brillantsternen.

Die Wege um den grossen Weiher sind für den Verkehr des Publikums während des Feuerwerks **abgeschlossen.**
Beleuchtung der Kaskaden vor dem Kurhause.

Eintrittspreis: 1 Mark.

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal des Kurhauses.

Eine **rothe Fahne** am Kurhause zeigt an, dass das Gartenfest **bestimmt stattfindet.**

Städtische Kur-Verwaltung.

Letzte Bahnzüge: Kastel-Mainz-Frankfurt 10.55, Rheingau 11.58, Schwalbach 10.55.

Verwandten und Bekannten die traurige Mittheilung, daß mein innigstgeliebter Gatte, unser guter Vater

Karl Brühl

nach langem, schweren, mit Geduld ertragenem Leiden im Alter von 43 Jahren Montag Abend 7 Uhr sanft dem Herrn entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Frau **K. Brühl, Wwe.,**
und **Kinder.**

Die Beerdigung findet **Donnerstag Mittag 4 Uhr** vom Leichenhaus aus statt. 5752*

Wiesbadener

Militär-Verein.

Die Mitglieder und deren Angehörige werden hiermit auf **Sonntag den 27. August 1899** zu einer

geselligen Zusammenkunft

beim Gastwirth **Renser** zu **Clarenthal** eingeladen.

Spaziergang durch den Wald.

Zusammenkunft: Sedanplatz, Nachmittags 3½ Uhr.

Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 24. August cr., Mittags 12 Uhr, wird auf Grund eines gerichtlichen Vergleichs im **Gasthaus „Zum Aarthal"**, in der Aarstraße dahier:

eine Kuh

sofort gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 22. August 1899.

Eschhofen, Gerichtsvollzieher.

Wer Vieh lieb hat, es frisch, in gutem Zustande und von Ungeziefer halten will, muß stets vorräthig haben: **Hubs landwirthschaftl. Präparate und Viehwaschessenz** 2245b

Flaschen à 50 Pfg. und 1 Mk. Allein. Engros-Vertrieb: **Bernstein,** Wellritz-Drogerie, in Biebrich: **Eugen Fay.**

Restaurant „Zum Taunus".

Morgen Donnerstag, von 8 Uhr Abends:

Gartenfest.

Oeffentliche Versteigerung.

Donnerstag, den 24. August d. J., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dotzheimerstraße 11/13 dahier:

2 Kleiderschränke, 2 Sophas, 1 Tisch, 1 Divan, 2 Nähmaschinen, 1 Schreibpult, 1 Consolchen, 1 Regulator, 1 Küchenschrank, 1 Theke, 1 Ladenschrank, 2 Spiegel u. dgl. m.

gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

2701 **Schröder,** Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Herr **Friseur Paul Gebhardt, Wittwer,** hier, und Fräulein **Katharina Schäfer** hier, haben für ihre demnächst zu schließende Ehe **vollständige Gütertrennung** nach dem Nassauischen Landrecht eingeführt, wonach kein Ehegatte für die Verbindlichkeiten des Andern haftet, was hiermit bekannt gemacht wird. 5759*

Wiesbaden, den 23. August 1899.

Jean Arnold, Rechts-Consulent.

Hanf-Couverts

mit Firma

in allen Farben

1000 Stück zu **Mk. 2.50** und höher

empfiehlt

Druckerei des Wiesbadener Generalanzeiger

Emil Bommert.

Bezirkstelephon Nr. 199.

Patente Gebrauchs-Muster-Schutz, Waarenzeichen etc. erwirkt

Ernst Franke, Civ.-Ingenieur, Goldgasse 2a, 1 St.

TRINKT

„Wahrer Jacob"

1000 Freunde

haben meine Cigarrillos, welche ca. 10 cm lang, mit **Sumatradecke** und guter Einlage gearbeitet, mit **Nicotinsammler** versehen und durch das **Kaiserl. Patentamt gesetzl. geschützt** sind. Wegen des billigen Preises, guten Brandes und Geschmackes — werden solche gerne gekauft und jährlich in Millionen versandt. Täglich einlaufende Anerkennungen und Tausende von Nachbestellungen geben den besten Beweis von der Güte meiner Fabrikate. Um jeden davon zu überzeugen und noch mehr treue Abnehmer zu gewinnen, versende ausnahmsweise **franco** per Nachnahme:

100 St. Havanillos Nr. 13 für 1.— M.	50 Stück verschied. andere gute Sorten, ein interessantes Buch mit Preisliste und 2 hochfeine Ansichtspostkarten füge ich der Sendung vollständig **gratis** bei.
100 „ „ Nr. 34 für 1.10 M.	
100 „ Unsere Sorte Nr. 35 für 1.20 M.	
100 „ Mein Ideal Nr. 8 für 1.60 M.	
100 „ Cyg. Krakowsie Nr. 5 für 1.80 M.	
Summa nur 6.70 M.	

In Ihrem Interesse bitte sofort zu bestellen. Garantie Zurücknahme oder Umtausch. 18/142

P. Pokora, Cigarrenfabrik, Neustadt, Westpreußen 301.

Arbeitsnachweis

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Offene Stellen.

Arbeitsuchenden

wird eine **Nummer** des „Wiesbad. Generalanzeigers" mit allen eingelaufenen Anzeigen, in denen offene Stellen angeboten werden, in der **Expedition Marktstraße 30**, Eingang Neugasse, Nachmittags **4** Uhr **15** Minuten **gratis** verabreicht.

Stellenangebote jeder Art erhalten eine außerordentlich **große Verbreitung** in Wiesbaden und ganz Nassau. **Wiesbad. Generalanzeiger.**

Verein für unentgeltlichen **Arbeitsnachweis** im **Rathhaus.** — **Tel. 19,** 373
ausschließliche Veröffentlichung städtischer Stellen.
Abtheilung für Männer.

Arbeit finden:
2 Gärtner — 1 Küfer
3 Maler — 4 Anstreicher
2 Tüncher — 5 Schlosser für Bau, Maschinen.
3 Maschinisten — 4 Heizer.
1 Schmied — 1 Schneider
2 Schreiner — 2 Schuhmacher
2 Spengler — 1 Installateur
5 Tapezierer
1 Schlosserlehrling
1 Schneiderlehrling
2 Herrschaftsdiener
6 Hausdiener
Hotelburschen, 1 Silber- und 1 Kupferputzer
1 Herrschaftskutscher
3 Fuhrknechte.

Arbeit suchen:
1 Buchbinder — 2 Schriftsetzer
Dreher, 1 Holz- — 1 Eisen-
2 Gärtner — 2 Küfer
5 Maler — 2 Anstreicher
6 Lackierer — 3 Tüncher
4 Maurer — 3 Sattler
5 Schlosser — 1 Maschinisten
1 Heizer — 2 Schmiede
8 Schneider — 5 Schreiner
2 Schuhmacher — 1 Spengler
1 Installateur 4 Tapezierer
4 Herrschaftsdiener
12 Hausdiener — 1 Kupferputzer
2 Kutscher — 2 Fuhrknechte
1 Herrschaftskutscher
10 Erdarbeiter
3 Krankenwärter — 1 Badmeister

Städtisches Arbeitsamt Mainz,
Alte Universitätsstraße 9 (hinterm Theater).

Offene Stellen:
1 Anstreicher
2 Wagen-Lackirer
1 Barbier
1 Bildhauer (Holz-)
2 Dreher (Eisen-) 1 (Messing-)
1 Gärtner
1 Gerber
2 Glaser (Rahmenmacher)
1 Feuerschmied, 1 Hufschmied,
1 Jungschmied
1 Kellner
2 Korbmacher
Sattler, 2 Tapezierer
Schlosser
1 Schmied
1 Schneider
10 Schreiner, 2 f. Kisten
3 Schuhmacher
3 Wagner
1 Weißbinder
1 Tapeziererlehrling
1 Auslaufer
1 Hausbursche
1 Schweizer, 1 Feldarbeiter
1 Kutscher
1 Buffetmädchen
1 Herrschaftsköchin
26 Mädchen für Küche u. Haus
1 besseres Hausmädchen
1 Kindermädchen
4 Küchenmädchen
1 Laufmädchen
1 Büglerin nach auswärts
9 Arbeiterinnen für Conservefabrik.
1 Lehrmädchen f. Laden
4 Monatfrauen.

Männliche Personen.

Tüchtige Eisendreher für dauernde Arbeit gesucht. 5725* Wiesbadener Staniol- u. Metallkapsel-Fabrik, **A. Flach**, Aarstraße 3.

Junge Arbeiter finden leichte, dauernde Beschäftig. 5610* Wiesb. Stan.- u. Met.-Kapf.-Fabr. **A. Flach**, Aarstraße 3.

Tüchtige **Colporteure und Reisende**, Damen und Herren, für allerneueste Werke gegen hohe Provision sofort ges. Sedanstr. 13, Hth 2 l. 5643*

Schuhmacher, verheirath., für sol. Arbeit auf dauernd ges. 5736* Mauritiusplatz 7.

Junger Hausbursche gesucht. **J. M. Roth Nachf.**, gr. Burgstraße 4. 4849

Ein **junger Hausbursche** ges. Hochstätte 12/14. 5746*

Buchbinderlehrling bei **sofortiger Vergütung** gesucht. Näh. in der Exped. d. Bl. *

Weibliche Personen.

Arbeitsnachweis für Frauen im **Rathhaus Wiesbaden**, unentgeltliche Stellenvermittelung. **Abtheilung f. Dienstboten und Arbeiterinnen** nicht gut empfohlene:
Köchinnen
Allein-, Haus-, Kinder-, Zimmer- u. Küchenmädchen
Monats- u. Putzfrauen
Näherinnen u. Büglerinnen.
Abtheilung II. für feinere Berufsarten.
Haushälterinnen
Kinderfräulein
Verkäuferinnen
Krankenpflegerinnen 2c.

Lehrerinnen-Verein für Nassau.
Nachweis von Pensionaten Lehrerinnen für Haus u. Schule **Rheinstraße 65, I.** Sprechstunden **Mittwoch u. Samstag 12—1.** a

Heim für stellen- und mittellose **Mädchen,** **Schwalbacherstraße 65, 2.** Stellenlose Mädchen jeglicher Confession erhalten billigst Kost und Wohnung. Alleinmädchen, Hausmädchen, Köchinnen, Kindermädchen, Monatsfrauen u. s. w. finden bei uns sofort Stelle nach hier und auswärts. *

Modes. Lehrmädchen und angehende **2. Arbeiterin** für sofort gesucht. 4981 **Gerstel & Israel.**

Tüchtige Mädchen gesucht bei **L. Merkelbach**, Wiesbadenerstraße 6 in Biebrich-Mosbach a. Rh. 5752*

Ein tüchtiges **Dienstmädchen** für kleine Familie **gesucht** * **Mauritiusstr. 8**, I. links.

Ein junges Mädchen das zu Hause schlafen kann, von Morgens 8 bis Abends 8 Uhr gesucht **Kleine Kirchgasse 3**, Schuhladen. 4985

Ein Mädch., das melk. kann, ges. Biebr. a. Rh., Wiesbadenerstr. 99. 5757*

Frau oder Mädchen zum Putzen für Samstags (ganz od. Nachm.) **gesucht** Näh. **Riehlstraße 2**, 1 St. r. 5758*

Mädchen für leichte Arbeit bei gutem Lohn auf dauernd gesucht. 4621 **Georg Pfaff**, Kapselfabrik, Dotzheimerstraße 52.

Lehrmädchen für Putz sucht **Christ. Jstel**, 4870 Webergasse 16.

Ein **Mädchen** ges., das Hausarbeit u. etwas vom Kochen versteht. 4929 Michelsberg 26, Spenglerladen.

Ein fleißig. **Monatsmädchen** für Vorm. in kl. Haush. für Anfang Sept. ges. Leberberg 5, „Villa Albion". 5714*

Stellen-Gesuche.

Ein zuverl. **Bautaglöhner** sucht Beschäftigung. Näh. in der Exp. des W. G.-A. unter Nr. 4932.

Näharbeiten aller Art (Kleider- und Hauskleider) werden billigst angefertigt. Näh. Faulbrunnenstr. 3, Frtsp. 4975

Tüchtiger **Schriftsetzer** sucht sofort Stellung als Metteur oder Werksetzer, nimmt auch event. einen anderen Vertrauensposten an. Offert. unt. **R. 50** hauptpostlagernd Wiesbaden. 2402

Tüchtige **Verkäuferin** wünscht sich per 1. Oktober zu verändern. Prima Zeugnisse zu Diensten. Gefl. Off. sub F N 4099 besorgt **Rudolf Mosse, Neustadt, Rheinpfalz.** 39,156

Kleine Anzeigen.

Massiv goldene **Trauringe** liefert das Stück von 5 Mk. an **Reparaturen** in sämmtlichen **Schmucksachen** sowie Neuanfertigung derselben in saubersten Ausführung und allerbilligsten Preisen.
F. Lehmann, Goldarbeiter **Langgasse 3, 1 Stiege,** 682 **Kein Laden.**

Zwei große **Bretterhallen** **mit Asphaltdach u. Balkenlage billig zu verkaufen.** Näheres Druckerei, * **Emserstraße 15.**

Holzlieferung für Gartenzäune billigst **F. Kettenbach**, Holzhandlung u. Dampfsägewerk in **Kettenbach.** 4129*

Die Hafer-Crescenz von **drei Aeckern** billig zu verkaufen. Näheres Faulbrunnenstraße 11, Parterre. 4939

Altes Gold und Silber kauft zu reellen Preisen **F. Lehmann**, Goldarbeiter, 76 Langgasse 1, 1 Stiege.

Entlaufen ein kleiner weißer **Seidenpudel.** **Gegen Belohnung** in der Exp. d. Bl. **abzuliefern.** *

Haus m. f. Weinstube und Café, ev. Conditorei, per sof. v. Besitzer f. 52,000 M. abzugeben. Feine Lage, gr. Hof u. Gärtchen. Näh. **P. 40** hauptpostlagernd. 5727*

Eiserne Pfeiler 3—4 Meter lang, sowie **eiserne Schienen** 6—8 Meter lang, * **zu kaufen gesucht.** Näheres in der Exped. ds. Bl.

Gasmotore Ein **8pferdiger** stehender Gasmotor (Koerting) und ein **2pferdiger** liegender Gasmotor (Mansfeld-Neudnitz) wegen Einführung des elektrischen Betriebs **sehr billig zu verkaufen.** Näheres **Druckerei, Emserstraße 15.** *

Ein Ende **Spitze** in weißem Papier verloren. Geg. Bel. **abzug. Goethestr. 6, 3. Et.** 5738*

Heirathsgesuch. Eine gebildete junge Dame, musik., von angen. Aeußern, sucht die Bekanntschaft eines nicht allzu schlauen Herrn, mit dem sie in erfolgreicher Weise Lotterie spielen kann. Falls größerer Gewinn erzielt wird, spät. Heirath nicht ausgeschlossen. Ernstgem. Offert. mit möglichst genauer Angabe der Verhältn. bitte bis zum 31. d. M. unter **„Lotterieglück" postl. Wiesbaden** zu senden. Auslieferung nur gegen Schein. Discretion zugesichert. *

Aufrichtig. Jgr. Beamter sucht gesellschaftl. Verkehr m. hübsch. ordentl. Mädchen, schlanke Figur, beh. spät. Verheir. Off. mit Lebensbeschreibung unter **L. 40** Exped. d. Bl. Discret. zugesichert. 0724*

Gefunden ein **Portemonnaie** mit Inhalt. Abzuholen 5753* **Riehlstr. 8**, Hth. I. links.

8000 bis 8500 M. erste Hypothek auf's Land auszuleihen. 5755* **P. G. Rück**, Bahnhofstr. 20.

Karren und Wagen-Fuhrwerk findet sof. dauernde Beschäft. am Neubau **Marktkeller**, hinter dem Rathhaus. 5756* **Roßbach & Christmann.**

Ein großes **Firmenschild** aus Holz, circa 5 Meter lang, 70 Centimeter breit, **zu kaufen gesucht.** Näheres in der Expedition. *

Junge Frauen bleiben ewig arme Teufel, sonst Buch „Ueber die Ehe" wo zu viel **Kindersegen.** 1 Mark Marken. Siesta-Verlag, Dr. H. 49, Hamburg. 23408

Aufsehen erregt die vorzügliche Wirkung von: **Bergmann's Theerschwefel-Seife** von **Bergmann & Co., Radebeul-Dresden** gegen alle **Hautunreinigkeiten** und **Hautausschläge,** wie Mitesser, Flechten, Finnen, Blüthchen, Röthe des Gesichts 2c. à St. 50 Pfg. bei: Otto Siebert, Hotel Grüner Wald C. Brodt, Albrechtstraße 16, Carl Günther, Webergasse 24, Ap. Otto Lilie, Mauritiusstr. E. Moebus, Taunusstraße 25, Max Schüler, Kirchgasse 60. J. B. Willms, Michelsberg 32, C. Portzehl, Rheinstraße 55.

Steppdecken werden nach den neuesten Mustern und zu billigsten Preisen angefertigt, sowie Wolle geschlumpt. Näh. Michelsberg 7, Korbladen. (a

Zahnschmerz hohler Zähne beseitigt sicher in wenig Minuten **Kropp's Zahnwatte** (20 pCt. Carvacrol-Watte). Verlange nur ausdrücklich Kropp's Zahnwatte in plombirter Flasche à **50 Pfg.** In Wiesbaden nur **ächt** bei Apotheker **Otto Siebert, Marktstraße 10, Drog. Sanitas,** Mauritiusstraße 3 u. **Drogerie Moebus,** Taunusstraße 25. 11/190

Neuesten Katalog sämmtlicher **hygienischer** Schutzmittel vers. portofrei **W. Krüger, Berlin SW.** h. Lindenstr. 95. Billigste Bezugsquelle.

Gut gearb. Möb., m. Handarb., w. Ersp. d. Ladenm. bill. z. verk.: Vollst. Betten 50 bis 100 Mk., Bettst. 16—30, Kleiderschrank m. Aufs. 21—45, Commod. 24—30, Küchenschr. bess. Sort. 28—32, Verticows, Handarb., 34—55, Sprungr. 18—24, Matratz. m. Stegras, Wolle, Afric u. Haar 10—50, Deckb. 12—25, bess. Soph 40—45, Divans u. Ottomane 25—55, pol. Sophatische 15—22, Tische 6—10, Stühle 2.60—5, Spiegel 3—20, Pfeilerspieg. 20—50 Mk. u. s. w. **Frankenstraße 19**, Bdh. part. u. Hinterh. part. 1804

Federrolle neu, 30—35 Centn. Traglast zu verk. **Steingasse 25.** 7534

Ein schönes Eckhaus mit Laden für jedes Geschäft geeignet, sehr preiswerth zu verkaufen oder zu vermiethen. Näh. bei **Heinrich u. Karl Birck,** Schierstein. Daselbst mehrere Wohnungen zu verm. 2297

Einige ganz neue **Zimmerthüren,** Lamperien 2c. sind billig zu haben. Mauritiusstraße 8, I. links.

Ia. Maschinen-Backsteine liefert billigst jedes Quantum **Eig. Eisenbahn-Anschluss** Taunus-Dampfziegelwerke **Jos. Jeenicke, Wiesbad.** **Telephon 810.** 2316

Villa in bester Wohnlage Wiesbadens **suche** ich eine schöne Villa mit Garten zu kaufen. 18/150 Gefl. Offert. unt. **S. U. 892** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M.**

Ein wahrer Schatz für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk: **Dr. Retau's Selbstbewahrer.** 81. Aufl. Mit 27 Abb. Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in **Leipzig**, Neumarkt 34, sowie durch jede Buchhandlung.

MAGGI zum Würzen der Suppen, ist **ganz vorzüglich,** um mit **wenigen Tropfen** angenehm jede schwache Suppe höchst schmackhaft und kräftig zu machen. Zu Original-Fläschchen von 35 Pfg. an bei 114/142 **W. Schmidt, Jastadt.**

Staub Sternolit Feind

macht Räume, in denen es benutzt wird, **staubfrei** und **bacterienrein.**

(Hierüber liegen wissenschaftliche Gutachten der Bacteriologen Dr. Heselmann, Dresden, Dr. Enoch, Hamburg, und von Prof. Dr. Wittstein'schen chem. Laborat., München, vor.)

Unentbehrlich für alle Geschäftslocale, Läden, Bureaux, Comptoire, Speicher, Fabriken, Werkräume, Schulen, Krankenhäuser, Postanstalten, Buchdruckereien, Restaurants und Cafés, Hausflure, Verkaufsräume, Tanzsäle 2c. 2c.

Kein Scheuern, Wischen, Abstäuben mehr.
Keine staubigen Waaren.
Reine gesunde Luft.

Sternolit-Gesellschaft Dresden.

Prospecte gratis und franco durch die Haupt-Agentur für **Wiesbaden** und **Umgegend:** 1639*
Chr. Hebinger, **Wiesbaden,** Seerobenstraße 9.

Zeugnisse:

Mit dem von Ihnen bezogenen **Fußboden-Oel „Sternolit"** können wir Ihnen wunschgemäß die Versicherung geben, daß sich solches beim Gebrauch in unseren Geschäftslokalitäten **vorzüglich** bewährt hat. Der Fußboden sieht **stets sauber** aus und der lästige Staub hat sich **wesentlich vermindert.**

Ihr Oel können wir somit Jedermann nur bestens empfehlen.

Wiesbaden, 29. Juni 1899. (gez.) **Gerstel & Israel.**

Ich bestätige Ihnen gern, daß sich Ihr Fußboden-Oel „Sternolit" **außerordentlich gut bewährt.** Der lästige Staub ist fast gänzlich **verschwunden,** das überaus lästige Putzen mit Wasser und Seife ist vollständig fort und der Laden sieht trotzdem sauber und frisch aus. Man kann sich deshalb nichts Angenehmeres denken als ein mit **Ihrem Fußboden-Oel imprägnirter Boden.**

Wiesbaden, Juni 1899. gez. **Ferd. Zange,** Papierhandlung, Marktstraße 11.

Wohnungs-Anzeiger.

Pensionate.

„Familien-Pension Grandpair“.
13. Emserstrasse 13.
...ständig renovirt. Grosser schattiger Garten. Haltestelle ...elektr. Bahn. Nahe dem Walde. Bäder im Hause. Beste Referenzen. Vorzügliche Küche. 4423

...nnstraße 44, Part., ein gut möblirtes Zimmer mit zwei Betten u. Pension ... Mk. tägl., event. auch ohne Pension sof. zu verm. 4720

...sion „Villa Kanzenberg“, **Hainerweg 4,** dicht am Curpark, elegant ...ine Zimmer frei geworden. 4591

Vermiethungen.

7 Zimmer.

...straße 6 ist die 2. Etage, ...stehend aus 7 Zimmern ...Zubehör, auf 1. Oktober zu ...miethen. Anzusehen Vormit... 11—1 Uhr u. Nachm. von ... Uhr ab. Näh. Rheinstraße 24, ... 4861

...Neubau Ecke des

...aiser Friedrich-Ring ...Oranienstraße sind **hoch-...gante herrschaftliche ...Wohnungen** von 7 und 5 ...mern mit allem Zubehör ...fort zu vermiethen. Näh. ...Neubau und Kirchgasse 13, ... 4045

Rheinstr. 65
...ungen, Bel-Etage, Balkon, ...mer, Badezimmer, Speise-...Aufzug ꝛc., zum 1. Okt. ...verm. Einzusehen zwischen ...1 u. 4—6 Uhr. Näh. im ...Hausverwalter. 4762

...rthstraße 9
...der an der Rheinstraße), ...1. und 3. Etage jede aus ...Zimmern, 2 Mansarden, ...ug ꝛc. bestehend, per ...ber zu vermiethen. Einzus. ...11—12 Uhr. Näh. Moritz-...r. 1. 4713

6 Zimmer.

...Friedrich-Ring 94
...der **Adolphallee,** sind ...schaftliche Wohnungen von ...mern und allem Zubehör ...Oktober zu vermiethen. ...und Moritzstr. 12, ... 4858

...rchgasse 13.
...Wohnung von 6 Zimm., ...mit allem Zubehör auf ...Oktober zu vermiethen. ...**wurde eine Reihe ...zahntechnische ...betrieben.** ...selbst 1. Stock. 4761

...oethestr. 2
...-Wohnung (1500 M.) ... 6 Zimmer, Balkon, ...liches Zubehör, Bleich-...plätzchen, zu vermiethen. ...ngen bei Wilh. Bind, ...straße 7. 4860

5 Zimmer.

...bergerstr. 45, Bel-...ge, 5 Zimmer, Fremden-...mer, 2 Balkons nebst ...zum 1. Okt. zu ver-... Näh. im 2. St. Vorm. ...—1 Uhr. 4853

...straße 6, 1. Et., ...5-Zimmer-Wohnung ...Zubehör auf 1. Okt. ...(in der Nähe elektr. ...und dem Walde). Näh. ... 4887

...erstr. 46c (Neu-...) sind herrschaftliche ...5 Zimmer, Bade-...mer, 3 Balkons, Kohlen-...und Vor- und Hinter-...(im Hinterhaus) auf ...auch früher, zu verm. ...Part. 4815

...chgasse 29,
...straße, 5 Zimmer, ...und Zubehör zu ver-...herrschaftlich ein-...Gas und elektr. Licht ... 4805

...Gasser & Co.

4 Zimmer.

Bachmeyerstr. 14
(Villa Eos), Hochpart.-Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Speisekammer, Bad, 1 Zim. im Souterrain, 2 Mans., Gartenabth., per 1. Okt. zu verm. (Haltestelle der electr. Bahn.) 5577*
Näheres Walkmühlstr. 19, 1 r.

Schöne
4 Zimmerwohnung
mit Zubehör, im neuem Hause im Centrum der Stadt, per 1. Okt. zu vermiethen. *
Näh. **Mauritiusstr.** 8, 1. lks.

Neubau 4886
Weißenburgstraße 6
in feiner, ruhiger u. freier Lage **sind 4-Zimmer-Wohnungen,** mit allem Comfort der Neuzeit entspr. eingerichtet, auf 1. Okt., event. 1. Sept., zu verm. Näh. bei **Fr. Froos,** Architekt, Hellmundstr. 53, 2 rechts.

Delaspeestraße, Ecke Museumstr., **Centralhotel,** 2. St., 4 Zim. mer, 2 Erkerbalkons, Küche, Badezimmer ꝛc. sof. od. 1. Okt. z. verm. Näh. bei J. u. F. Suth, Friedrichstraße 8 u. 10. 4925

Oranienstr. 49
Bel-Etage, 4 Zimmer, Küche, Balkon, Bad, 2 Keller, 2 Mansarden, auf 1. Okt. zu verm.
Näh. Parterre das. 4726

Yorkstraße 4
Wohnung im 2. Stock, 4 Zim., Balkon, Küche u. Zubehör, per 1. Oktober zu vermiethen. Besichtigung 11—1 u. 3—5 Uhr.
Näheres Parterre. 4934

Ecke d. Röder- u. Nerostr. sind zwei Wohnungen, bestehend aus 4 Zimmern m. Balkon, Küche ꝛc., Wegzugs halber auf Oktober zu vermieth. Näh. bei **Louis Kimmel** das. 4728

3 Zimmer.

Seerobenstraße 16, Gartenhaus, ist **noch** eine 3- u. 2-Zimmer-Wohnung mit Zubehör gleich ev. 1. Okt. zu verm. Näh. das. 4884

Seerobenstraße 25
1. St. r., schöne 3-Zimmer-Wohnung, 2 Balkons, reichliches Zubehör per 1. October zu vermiethen. 5741*

Kaiser-Friedrich-Ring 20, 3. Et., 3 schöne Zimmer, Balkon, Küche und Zubehör auf gleich zu vermiethen. Einzus. v. 4—6 Uhr. Näh. Goethestr. 8, part. 4848

Billige 3-Zimmer-Wohnung (Mansarde) an ordentliche Leute zu vermiethen.
Näh. **Mauritiusstr. 8,** 1 l.

Eleonorenstraße 4, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör, a. 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 4928

Jahnstraße 3
2. St., eine Wohnung, 3 Zim., Küche und Zubehör, auf 1. Okt. oder früher an ruhige Miether zu vermiethen. Näh. Part. 4800

Hirschgraben 6, 1,
eine frdl. 3-Zimmerwohnung mit Zubehör und Altane auf 1. Okt. zu verm. Näh. 1 St. 4721

Riehlstraße 8
Vorderh. 1. Etage, schöne 3-Zim.-Wohnung, 1 oder 2 Mansarden und sonst. Zubehör (Gasleitung für Kochzwecke) zu verm. 4821

Schöne 3-Zimmerwohnung mit Balkon u. sämmtl. Zubehör (im 1. Stock) auf 1. Oktober cr. zu verm.
Näh. **Mauritiusstr. 8,** 1 l.

2 Zimmer.

Delaspeestraße, Ecke Museumstr., Centralhotel, 4. St., 2 Zimmer und Küche, sof. od. 1. Okt. zu verm. Näh. b. J. u. F. Suth, Friedrichstraße 8 u. 10. 4926

Delaspeestraße, Ecke Museumstr., Centralhotel, 3. St., 2 Zimmer u. Zubeh. a. 1. Okt. z. verm. Näh. bei J. u. F. Suth, Friedrichstraße 8 u. 10. 4927

Zimmermannstr. 6.
schöne Wohnung, 2 Zimmer und Küche auf 1. Okt. zu vm. 4747

Stiftstraße 1
schöne Frontspitzwohnung, 2—3 Zimmer, große Küche, Keller, sowie einzelne Mansarden zu vermiethen. 4900

1 Zimmer.

Steingasse 28, Vdh. 1 St. h., Stube, Kammer, Küche, Holzstall und Keller auf 1. Oktbr. an stille Leute zu verm. 4878

Oranienstraße 54
Hth. im Dach, 1 Zimmer, Küche und Keller auf 1. September zu vermiethen. 5742*

Ludwigstr. 10 ein Zimmer u. Küche zu verm. 5705*

Möblirte Zimmer.

Ein schön
möblirtes Zimmer
sofort zu vermiethen. Näh. Riehlstraße 3, 2. St. r. 4982

Wellritzstr. 16, 1. St. r., möbl. Zimmer zu verm. 5748*

Walramstraße 5, 2, ein freundl. möbl. Zimm. z. verm. 5721

Röderstr. 15, 1 St. schön möbl. Eckzimmer zu verm. 4718

Kirchgasse 40
2. Stock, möbl. Zimmer zu vm.

Möbl. Zimmer per sofort oder später zu vermiethen **Hellmundstr. 3, II. r.** *

Gut möbl. Zimmer findet ein **älterer** H., evtl. l. Herr mit guter Verpfleg. bei alleinsteh. **jg. Wittwe.** Off. u. **A.** 4968 an die Exp. d. Bl. 4968

Ein Salon mit Schlafzimmer zum 1. August zu verm. Näh. **Nerostr. 35/37,** im Geflügelladen. 4752

Schwalbacherstr. 32, Gartens., ein großes möbl. Zimmer zu verm. Näh. 1 Tr. l. 4901

Mauergasse 13, Vdh. 1. l., ein möbl. Zimmer mit 2 Betten zu verm. 4885

Moritzstr. 39, Hth. 1. St. l., erh. anst. Arb. schönes u. billiges Logis. 5739*

Hellmundstr. 52, Vdh. P., erh. reinl. Arb. Kost u. Log. 5747*

Kellerstraße 18, 3. St., erh. 2 reinl. Arbeit. Schlafst. 5730

Helenenstraße 6, Hth. III. lks. erh. 2 reinl. Arbeiter schöne Schlafstelle m. Kaffee. 5715*

Schützenhofstraße 2 erh. anst. Leute Kost u. Logis. 4917

Römerberg 23, 2,
erh. j. reinl. Arb. Logis. 4650

Leere Zimmer.

Ein sch. leeres Zimmer im 3. St. auch kann die Küche mitbenutzt werden, auf gleich oder später zu verm. Frankenstr. 10 III. l. 5754*

Läden.

Ein kleiner **Laden** in guter Lage, auf Wunsch mit Wohnung, ist per 1. Oktober billig zu vermiethen. *
Näh. Mauritiusstr. 8, 1 links.

Eckladen Ecke der Roon- u. Yorkstraße, (Blücherplatz), für Colonialwaarengeschäft mit 2-Zimmer-Wohnung, Laden, Keller und Zubehör, auf sofort zu vermiethen. Näh. Blücherstraße 7, Parterre. 4788

In bester Lage Wiesbadens ist ein heller geräumiger
Laden
mit 2 Schaufenstern per 1. Oktober cr. für den billigen **Preis** von **2000 Mark** jährlich einschließlich Dampfheizung z. vermiethen.
Gefl. Off. u. **K. J. 260** an die Exp. des „Gen.-Anz.“

Bärenstraße 2,
Eckladen per 1. Okt. zu verm. Näh bei **W. Berger.** 4923

Große, helle
Bureau-Räume
im Parterre (Laden), in **guter Geschäftslage,** per 1. Okt. cr. ehr billig zu vermiethen.
Näheres in der Expedition.

Werkstätten etc.

Stallung für 6 Pferde
nebst Kutscherstube und Wagenremise sofort zu verm. Rheinstraße 24. 4865

Rheinstraße 48
Part., großer Lagekeller zu vermiethen. 4840

Bismarck-Ring 33 großer Keller (80 Quadratm.), mit Gas- und Wasserleitung versehen, zu vermiethen. 4843

Oranienstraße 31
ist eine geräumige Werkstätte, für jeden Betrieb passend, am 1. Oktober zu vermiethen. Näheres im Hinterhaus 1 St. r. 4628

Scharnhorststraße 24 eine helle Werkstätte, auch als Lagerraum geeignet, zu verm. zum 1. Okt. Thoreinfahrt vorhanden. Näh. Part. 4698

Wichtig für Kutscher und Fuhrwerksbesitzer!

Wagenbürsten, Kartätschen,
Mähnenbürsten, Wagenleder,
Hufbürsten, Wagenschwämme,
Stalleimer, Stallbesen,
Hafersiebe, Futtermaße,
Futterkörbe und Abstäuber
u. A. m.

empfiehlt in **größter Auswahl** billigst 968

Karl Wittich, Michelsberg 7,
Ecke Gemeindebadgäßchen.
Korb-, Holz-, Bürstenwaaren.

Amtliche Bekanntmachungen.

Verdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung **einer** ca. 370 m langen Betonrohr-Kanalstrecke des Profils $^{60}/_{40}$ cm, nebst den erforderlichen Spezialbauten **in der Dotzheimerstraße,** vom Bullenstallgebäude bis zum Güttler'schen Wohngrundstück, sollen verdungen werden.

Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer Nr. 58a, eingesehen, die Verdingungsunterlagen im Zimmer 57 gegen Zahlung von 50 Pf. bezogen werden.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens **Dienstag, den 5. September 1899, Vormittags 11 Uhr,** einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienener Bieter stattfinden wird.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 22. August 1899.

Stadtbauamt, Abth. für Kanalisationswesen.

1390a Der Oberingenieur: Frensch.

Bekanntmachung.

Bei der unterzeichneten Verwaltung findet ein **Hochbau-Techniker** alsbald Anstellung.

Bewerber, welche eine Baugewerkschule mit Erfolg besucht haben und mehrjährige praktische Erfahrungen besitzen, wollen ihre Meldungen unter Beifügung des Lebenslaufs, der Zeugnißabschriften, Gehaltsansprüche, sowie der evtl. Eintrittszeit bei dem Unterzeichneten einreichen. 1391a

Wiesbaden, den 23. August 1899.

Der Direktor
der städt. Wasser-, Gas- u. Elektricitätswerke.
Muchall.

Bekanntmachung,
betr. Städtisches Elektricitätswerk.

Hierdurch wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß auf Grund der eingegangenen Anmeldungen die diesjährige **Erweiterung des Kabelnetzes** des städtischen Elektricitätswerkes auch noch in den nachstehend genannten Straßen vorgenommen werden soll.

1) **Hellmundstraße** (von Emserstraße bis Wellritzstr.).
2) **Wellritzstraße** (von Hellmundstr. bis Helenenstr.).
3) **Helenenstraße.**

Denjenigen Strom-Consumenten dieser Straßenstrecken, die ihre definitiven Anmeldungen zum Anschluß an das städt. Elektrizitätswerk **bis zum 30. September d. Js.** bewirken, werden die in den §§ 11 und 12 der Anschlußbedingungen festgesetzten Hausanschluß-Beiträge und Abnahme-Gebühren erlassen, sodaß ich den betr. Interessenten in den genannten Straßen empfehlen möchte, von dieser Vergünstigung umfassenden Gebrauch zu machen. 1392a

Wiesbaden, den 22. August 1899.

Der Direktor
der städt. Wasser-, Gas- u. Elektricitätswerke.
Muchall.

Nichtamtliche Anzeigen.

Große Versteigerung
von
Glas, Porzellan, Bestecke
u. s. w.

Donnerstag, den 24. August cr., Morgens 9½ und Nachmittags 2½ Uhr
anfangend und ev. den folgenden Tag, werden in meinem Auctionslokale

8 Mauritiusstraße 8

nachverzeichnete zum **Mittelrhein. Kreisturnfeste neu angeschaffte Gegenstände,** als:

ca. **5000** tiefe, flache und Dessertteller, **6000** Wein-, Sect- und Wassergläser, **890** Bestecke, als: Löffel, Gabel und Messer, **2000** Meter Shirting, **100** Weinkühler, Menagen, Servirbretter, Bratpfannen, Nummerständer ꝛc.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert.

Wilh. Helfrich,
2678 **Auktionator u. Taxator.**

Schneider-Zwangs-Innung.

Behufs Bildung des **Gesellen-Ausschusses** (§ 42 des Innungsstatuts) werden hierdurch sämmtliche **wahlberechtigten** Gesellen auf **Montag, den 28. August, Abends 6 Uhr,** in's Rathhaus, Zimmer 16, (Wahlsaal) eingeladen.

2698 **Der Obermeister.**

Friedrich Seelbach,
Uhrmacher,
Faulbrunnenstr. 4 **WIESBADEN,** Faulbrunnenstr. 4

Taschenuhren, Regulateure, Stand- und Weckeruhren
sowie
Gold- und Silberwaaren aller Art.
Billigste Preise. — Grösste Auswahl.
887 Reparaturen schnell unter Garantie.

Ausverkauf!

Wegen vollständigen Umbaus meines Ladens unterstelle ich mein ganz neu completirtes **Waarenlager** einem **Total-Ausverkauf.**

Auf meine schon bekannt äußerst billigen Preise gebe aus diesem Grunde noch **10—20% Rabatt.** Ich bitte von diesem wirklich reellen Ausverkauf in reichem Maße Gebrauch zu machen.

2653

Joseph Ullmann,
21 Kirchgasse 21. **21 Kirchgasse 21.**

Wein- und Obst-Keltern
mit **Duchscher's** Original-Differenzial-Hebelpresswerk

Hydraulische Weinpressen,
Patentpresskorkeinrichtungen.
A. Duchscher & Co. Eisenhütte Wecker,
Grosshzth. Luxemburg im deutschen Zollverein.
Trauben-, Obst- und Beerenmühlen.
Abbeermaschinen.

Zu Fabrikpreisen zu beziehen durch: **Anton Semmler,** Agent in **Haligarten** und **Karl Fellmer,** Lager in Kelterpressen zu **Eltville.** 18/145

Gegen Fliegen,

Schnaken, Schwaben, Russen, Flöhe und **Wanzen** kauft nur *„Lahr's Dalma"*. Es tödet in 10 Minuten alle Fliegen im Zimmer. Nicht giftig. Ueber tausend Dankschreiben! Nur ächt zu haben in Flaschen zu 15, 30 und 50 Pfennigen. Staubbeutel 15 Pfg.

In **Wiesbaden** in der Löwen-Apotheke, bei Apotheker Lilly, Drogerie „Salutas", 3 Mauritiusstr. 3, u. bei Apotheker Otto Siebert, Drogerie, Kochbrunnenstr. 1. In **Kastel** in der Apotheke.

Zur Aufklärung!

Nach den im „Wiesbadener Generalanzeiger" seitens der **Firma L. Rettenmayer dahier** gemachten Reclamen könnte es den Anschein erwecken, als sei die genannte Firma der alleinige bahnamtliche Spediteur dahier. **Dem ist jedoch nicht so,** da außer der Firma L. Rettenmayer, welcher erst seit einigen Monaten ein Theil des ankommenden Stückgutes zur Abfuhr bahnamtlich überwiesen ist, **noch 2 Spediteure mit der bahnamtlichen Abfuhr betraut sind,** nämlich

der Unterzeichnete,

welcher in seinem Betriebe ebenfalls Nachtdienst eingerichtet hat, sowie **Spediteur**

W. Ruppert,
Schwalbacherstraße 67, dahier.

Dieses dem verehrlichen Publikum zur Aufklärung.

Wilh. Michel,
Bahnamtl. Rollfuhrunternehmer und Spediteur.

2642

Gelegenheitskauf.

Aus dem Inventar-Ausverkauf einer ganz bedeutenden Cigarrenfabrik hatte ich Gelegenheit einen großen Posten

Cigarren

enorm billig zu kaufen, ich gebe dieselben, so lange der Vorrath reicht, mit dem für mich auch hierbei kleinen verbleibenden Nutzen wie nachstehend notirt wieder ab:

Primero	per Kiste	à 100 Stück	Mk.	2.80,
Milena	„ „	à 100 „	„	3.—,
Loretta	„ „	à 100 „	„	3.—,
Key-West	„ „	à 100 „	„	3.—,
Kaiser-Friedrich	„ „	à 100 „	„	3.20,
Commandante	„ „	à 100 „	„	3.40,

bei Abnahme von 10 Kisten gewähre 3% Rabatt.

Günstige Gelegenheit für Wirthe und Wiederverkäufer.

Kölner Consum-Anstalt,
Schwalbacherstraße 23. — Telephon 595.

Jeden Tag da war's mir bange,
Wenn ich wichste unsre Schuh,
Denn ich brauchte gar zu lange
Ob ich wichste ohne Ruh.

Doch vor Freud' das Herz mir lacht,
Bin jetzt wieder glücklich ganz,
Denn ich hab's herausgebracht:
Krebs-Wichs gibt den schnellsten Glanz.

Bettunterlagen — **Gesundheits-Binden,** I. Qualität per Dtzd. 1 M. ½ Dtzd. 60 Pf. — **Verbandstoffe**

Irrigateure
nach Professor **Esmarch,**
complet mit Schlauch, Mutter- u. Clystier-Rohr
809 von Mk. **1.40** an.

Inhalations-Apparate — Grosse Auswahl in **Suspensorien, Clystierspritzen** von 50 Pf. an. — **Eisbeutel**

Chr. Tauber, Drogenhandlung,
Kirchgasse 6. **Telephon 717.**

Wermuthwein
! ! !

Das anerkannt vorzüglichste und bewährteste Mittel gegen **Magen- und Darmleiden, Verdauungsstörungen** empfehlen im Alleinverkauf — Originalpackung — vom **I. Hause Martini & Rossi, Turin,** zu **Mk 1.60** pro Flasche excl. Glas. 2650

W. Nicodemus & Co., Adelheidstr. 21.

5 Pf. Neue Häringe 6 u. 8 Pf.
12 „ Neues Sauerkraut 12 Pf.
25 „ Neue große Linsen 25 Pf
35 „ Neue Grünkern, gz. u. gemahl., 35 Pf.
80 „ Ia Cervelatwurst per Pfd. 80 Pf.
57 „ Magerschinken, fst. Delicateßschinken. 221/80

J. Schaab, Grabenstr. 3.
45 Pf. Täglich frische Margarine Pfd. 50, 60 u. 75 Pf.

Donnerstag, den 24. August 1899.

Nachm. 4 Uhr: **Abonnements-Konzert**
ausgeführt von der
Kapelle des Füs.-Reg. von Gersdorff (Hess.) Nr. 80
unter Leitung des
Königl. Musikdirektors Herrn Fr. W. Münch.

1. Prinz Woldemar-Marsch . . . . Münch.
2. Jubel-Ouverture . . . . . Flotow.
3. Fantasie a. „Das Glöckchen des Eremiten" Maillart.
4. „Bei uns z'Haus", Walzer. . . . Strauss.
5. Fantasie aus „Der Bajazzo" . . . Leoncavallo.
6. Serenade . . . . . Gounod.
(Flügelhorn-Solo: Herr Schmidt).
7. „Bravour-Galopp . . . . . Schulhoff.
8. Eine Künstler-Revue, Potpourri . . Stetefeld.

Abends 8 Uhr: **Abonnements-Konzert**
ausgeführt von der
Kapelle des Füs.-Reg. v. Gersdorff (Hess.) Nr. 80
unter Leitung des
Königl. Musikdirektors Herrn Fr. W. Münch.

1. König Albert-Marsch . . . . Kapitän.
2. Ouverture zu „Tell" . . . . . Rossini.
3. Fantasie aus „Siegfried" . . . . Wagner.
4. „Geschichten aus dem Wiener Wald", Walzer . . . . . Strauss.
5. „Ein Rundgang", Potpourri über deutsche Lieder . . . . . Latann.
6. „Die Grasmücken", Polka für 2 kleine Flöten . . . . . Bousquet.
7. Intermezzo aus „Der Bajazzo" . . Leoncavallo.
8. Potpourri aus „Gasparone" . . . Millöcker.

II. Wiesbadener Gelee-Fabrik
von **C. Weiner,**
(neu eröffnet) **Mauergasse 17, Neubau** (1. Mai d. J.)
empfiehlt alle Sorten
Gelee's und Marmeladen pro Pfund von **22 Pfg.** an bis zu den **hochfeinsten,** nach **Conditoren-Art** hergestellten Sorten.
Kochtöpfe von M. 1.50, Eimer von M. 2 an,
gefüllt mit frischer, tadelloser Waare.
Obst- und Gemüse-Conserven
(en détail) (en gros).

Fahrrad-Versteigerung.
Samstag, den 26. August, Vormitt. 10 Uhr versteigere ich im Auftrage im **Rheinischen Hof, Ecke Mauergasse:**

4 Pneumatik-Herren-Räder
(Wartburg).

Jedes Fahrrad wird mit dem **1-jähr. Garantieschein, Laterne, Glocke** und **sämmtl. Zubehör ausgeboten.** Auch kommt ein **elegantes Damenrad** zum Ausgebot. Sehr günstige Gelegenheit für Käufer, da die Räder sehr billig losgeschlagen werden.

2699 **Jacob Fuhr, Auktionator.**

Verlobungskarten
in
Brief- und Kartenformat
werden schnell und billig angefertigt
Buchdruckerei des
Wiesbadener General-Anzeigers